

Energie- und Klimastrategie Biel-Seeland

Konsultationsbericht

16. Juni 2025



Impressum

Auftraggeber

Verein seeland.biel/bienne

c/o BHP Raumplan AG, Güterstrasse 22a, 3008 Bern

Projektausschuss

Pierre-André Pittet, Vorstand seeland.biel/bienne

Janosch Fischer, Leitungsgremium Ver- und Entsorgung seeland.biel/bienne

Patrick Zysset, Leitungsgremium Ver- und Entsorgung seeland.biel/bienne

Beat Bachmann, Leiter öffentliche Energieberatung Seeland

Anna-Maria Pfisterer, Energieberaterin öffentliche Energieberatung Seeland

Simone Barnetta, Projektleiterin Planung / Label Energiestadt Gemeinde Lyss

Christoph Giger, Geschäftsleiter Solarplattform Seeland

Bearbeitung

Geschäftsstelle seeland.biel/bienne: Florian Schuppli, Ramona Piller

Inhalt

1 Durchführung Konsultation und weiteres Vorgehen.....	4
1.1 Gegenstand	4
1.2 Konsultationsfrist	4
1.3 Konsultationsergebnisse	4
1.4 Aufbau Konsultationsbericht.....	4
2 Ergebnis der Konsultation	5
2.1 Zusammenfassung	5
2.2 Vision, strategische Stossrichtungen und Handlungsfelder	5
2.3 Massnahmenpaket 2025-2028	7
2.4 Hintergrund der Strategie	9
2.5 Schlussbemerkungen und Long List mit weiteren Massnahmenvorschlägen	9
3 Beantwortung der Eingaben	9

1 Durchführung Konsultation und weiteres Vorgehen

1.1 Gegenstand

Strategie als Grundlage der Energie-Region Biel-Seeland

seeland.biel/bienne möchte als Energie-Region die interkommunale Zusammenarbeit zwischen den 61 Gemeinden und weiteren Akteuren bei der Umsetzung von energie- und klimapolitischen Massnahmen stärken. Damit leistet die Region ihren Beitrag zur Erreichung des Netto-Null-Ziels 2050 des Bundes und des Kantons Bern.

Erstes Massnahmenpaket 2025-2028 geschnürt

Als Grundlage wurde unter Einbezug von Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinden und regionalen Akteuren die Energie- und Klimastrategie Biel-Seeland erarbeitet. Für den Zeitraum 2025-2028 wurde ein erstes Massnahmenpaket bestehend aus sieben Massnahmen für die Energie-Region definiert. Diese zielen darauf ab, die Gemeinden bei der Erfüllung ihrer energie- und klimapolitischen Aufgaben zu unterstützen.

1.2 Konsultationsfrist

Vom 9. Dezember bis am 14. Februar 2024 konnten sich die 61 Mitgliedsgemeinden von seeland.biel/bienne sowie die weiteren an der Strategieerarbeitung beteiligten Akteure¹ zur vorliegenden Strategie äussern.

1.3 Konsultationsergebnisse

Im Rahmen der Konsultation sind insgesamt 47 Eingaben eingegangen.

41 Gemeinden

Aarberg, Arch, Bargen, Bellmund, Biel, Brugg, Brüttelen, Bütigen, Büren an der Aare, Diessbach bei Büren, Erlach, Finsterhennen, Gals, Grossaffoltern, Hermrigen, Ipsach, Jens, Lengnau, Lüscherz, Lyss, Meienried, Meienisberg, Mörigen, Nidau, Oberwil bei Büren, Orpund, Pieterlen, Port, Rapperswil, Safnern, Schüpfen, Seedorf, Siselen, Studen, Täuffelen, Treiten, Twann-Tüscherz, Vienli, Walperswil, Wengi, Worben.

6 Weitere Akteure

BKW Energie AG, Energie Service Biel/Bienne, Energieberatung Seeland, Müve Biel-Seeland AG / ARA Region Biel AG, Swiss Climate AG, Tourismus Biel Seeland (TBS)

1.4 Aufbau Konsultationsbericht

Der vorliegende Bericht fasst die Konsultationsergebnisse zusammen (Kapitel 2) und beantwortet in tabellarischer Form die einzelnen Eingaben (Kapitel 3). Aus der Beantwortung der Konsultationseingaben geht hervor, an welchen Stellen die Strategie aufgrund der Konsultationseingaben angepasst wurde.

¹ Amt für Umwelt und Energie (AUE) Kanton Bern, BKW Energie AG, Energie Seeland AG, Energie Service Biel/Bienne, Energieberatung Seeland, HIV Sektion Biel-Seeland und Berner Jura, Jura bernois.Bienne, Müve Biel-Seeland AG / ARA Region Biel AG, Seelandgas AG, Solarplattform Seeland, Swiss Climate AG, TCS Sektion Biel/Bienne-Seeland, Tourismus Biel Seeland (TBS), VCS Regionalgruppe Biel-Seeland-Berner Jura, Wirtschaftskammer Biel-Seeland (WIBS).

2 Ergebnis der Konsultation

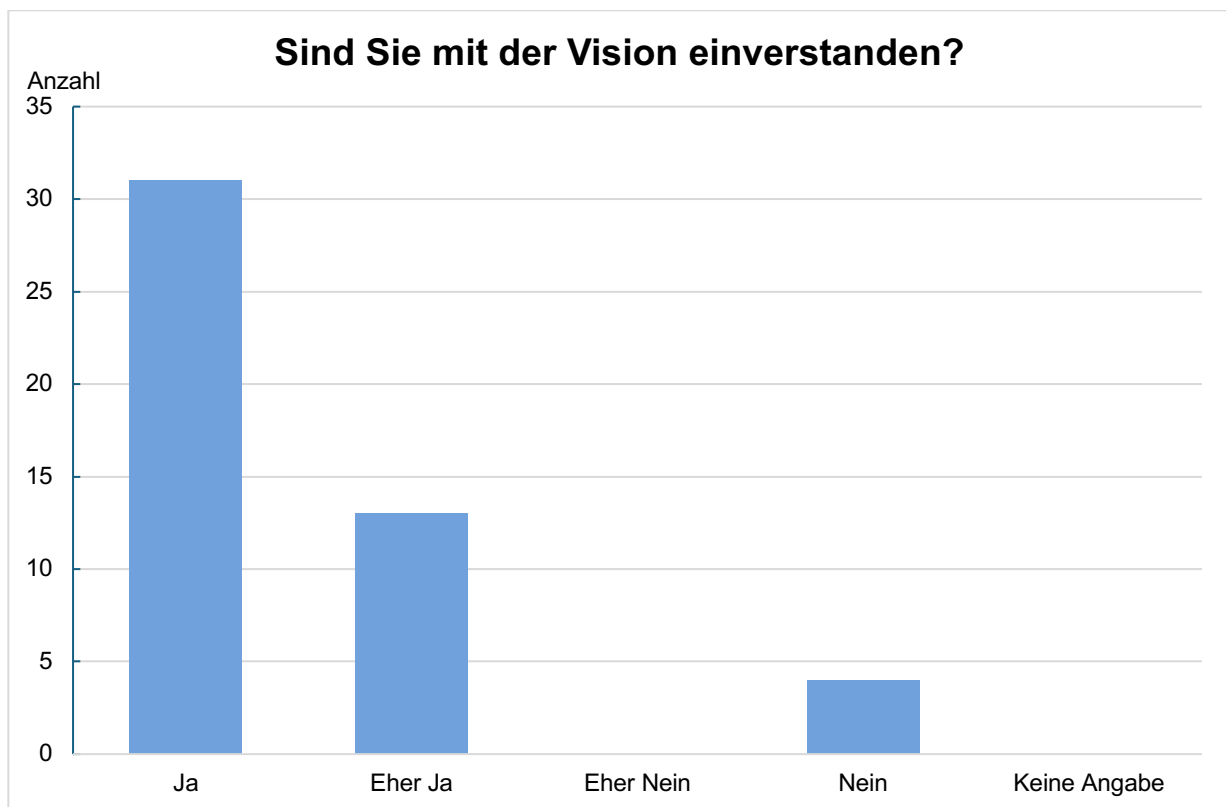
2.1 Zusammenfassung

Aus den Konsultationseingaben geht hervor, dass die Energie- und Klimastrategie Biel-Seeland grossmehrheitlich auf Zustimmung stösst. Zu den einzelnen Kapiteln sind eine Vielzahl von Rückmeldungen in Form von Kommentaren, Anpassungsvorschlägen und Fragen eingegangen. Diese ermöglichten, die Strategie und insbesondere das erste Massnahmenpaket an entscheidenden Punkten anzupassen und zu schärfen und eine konsolidierte Version der Strategie dem Vorstand zu unterbreiten.

2.2 Vision, strategische Stossrichtungen und Handlungsfelder

Vision wird von einer grossen Mehrheit der Konsultierten getragen

Der Grossteil der Konsultationsteilnehmenden ist mit der Vision einverstanden oder eher einverstanden (43 der 47 Teilnehmenden).



Aufgrund mehrerer Rückmeldungen aus der Konsultation wurde die Vision in ihrer Formulierung nochmals angepasst und geschärft. Die Definition der zentralen Begriffe «Energiewende» und «Klimaneutralität» wurde ergänzt.

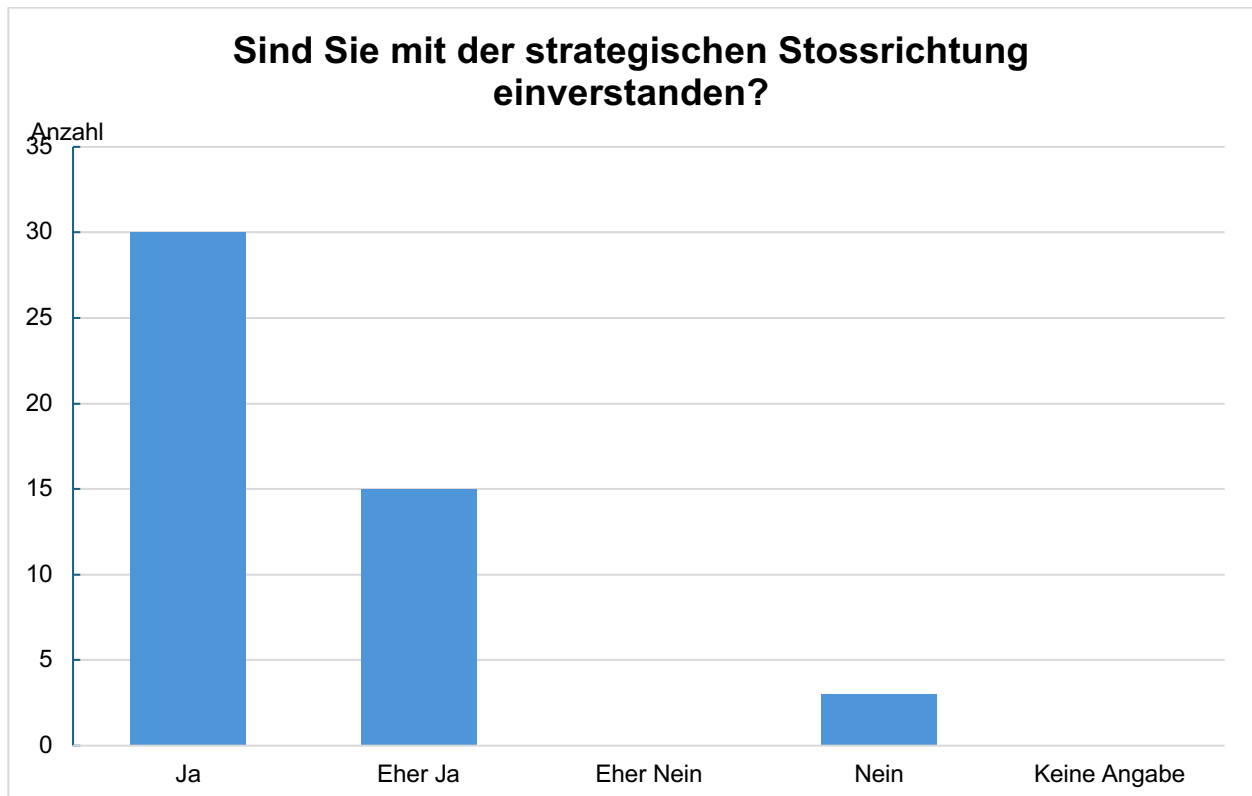
Von einzelnen Gemeinden wurde bemängelt, dass die Vision gegenüber der in der Kantonsverfassung formulierten Zielsetzung, bis 2050 Nettonull zu erreichen, mit den formulierten Stossrichtungen und Aktivitäten nicht erreichbar sein wird. An der ambitionierten Vision wird festgehalten, im Wissen darum, dass die ergriffenen Massnahmen im Massnahmenpaket 1 (betrifft den Zeitraum 2025-2028) alleine nicht ausreichen wird. Schritt für

Schritt sollen die Massnahmen einen Beitrag dazu leisten, der Vision näher zu kommen. Dabei setzt die Strategie bewusst auf freiwillige Massnahmen, um die Gemeinden und die Region im Bereich Energie und Klima in dieser Richtung voranzubringen. Auf einen regionsspezifischen Absenkpfad und eine Abweichung vom Zieljahr (2050) wurde bewusst verzichtet, um mit der Strategie des Bundes und des Kantons kohärent zu sein.

Die weiteren zur Konsultation eingeladenen Akteure haben der Vision zugestimmt.

Mehrheitliche Zustimmung zu den strategischen Stossrichtungen

Die strategischen Stossrichtungen stossen bei den Konsultierten auf grossmehrheitliche Zustimmung. 43 der 47 Teilnehmenden sind mit den strategischen Stossrichtungen einverstanden bzw. eher einverstanden.



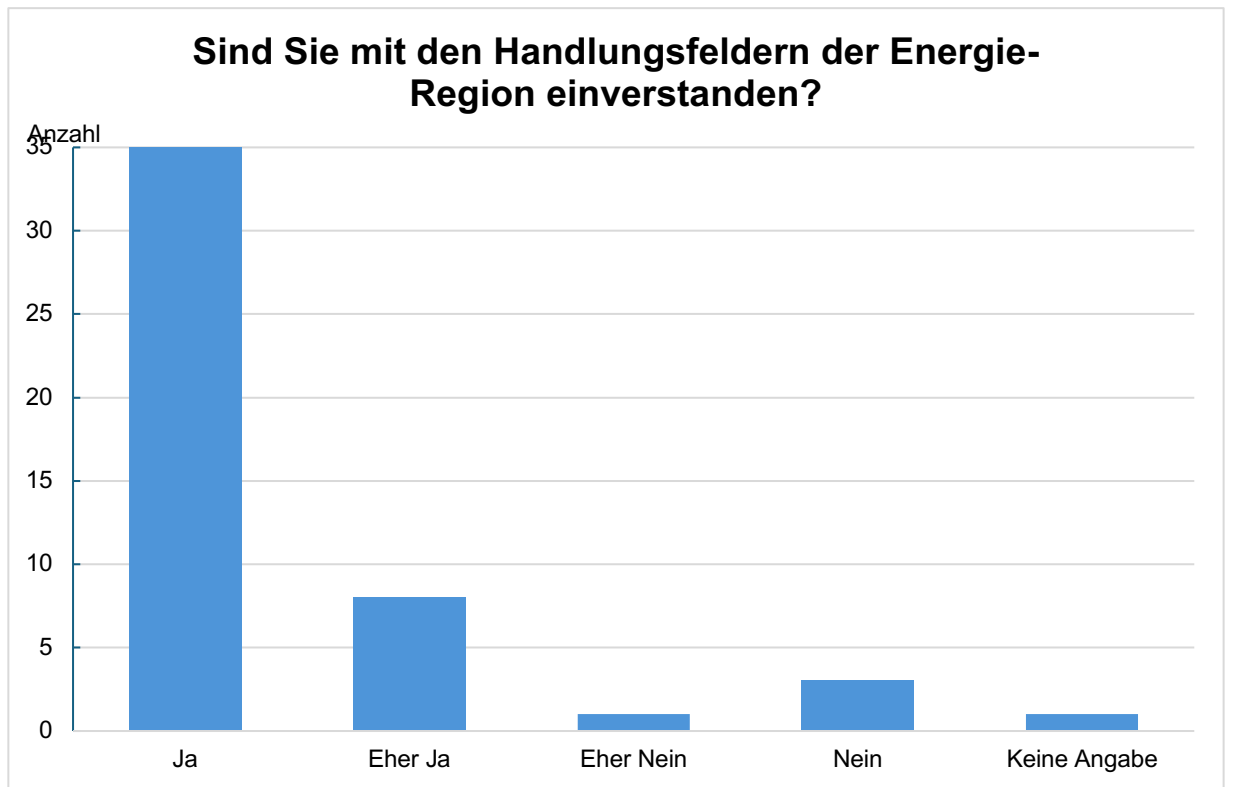
Aufgrund von Rückmeldungen mehrerer Gemeinden wurde ersichtlich, dass Stossrichtung 5 missverständlich formuliert war. Die Formulierung wurde angepasst. Ebenfalls wurde in der Strategie präzisiert, dass sich die Umsetzung des ersten Massnahmenpakets aufgrund der gesetzten Prioritäten und den vorhanden finanziellen und personellen Ressourcen auf die Stossrichtungen 1-5 konzentriert.

Auf das Streichen einzelner Stossrichtungen bzw. das Hinzufügen zusätzlicher Stossrichtungen - wie von einzelnen Gemeinden vorgeschlagen – wurde verzichtet. Der an den beiden Workshops zur Erarbeitung der Energie- und Klimastrategie gewonnene Konsens über die Stossrichtungen und deren Prioritäten aus einer regionalen Perspektive wäre dadurch in Frage gestellt worden.

Die weiteren zur Konsultation eingeladenen Akteure haben den strategischen Stossrichtungen zugestimmt.

Deutliche Mehrheit mit den Handlungsfeldern einverstanden

Eine grosse Mehrheit der Konsultierten ist mit den Handlungsfeldern der Strategie einverstanden. 43 der 47 Teilnehmenden beantworteten die Frage mit ja oder eher ja.



Aufgrund verschiedener Rückmeldungen von Gemeinden wurde das vierte Handlungsfeld in seiner Formulierung präzisiert. Weiter wird in der Strategie jetzt explizit darauf verwiesen, dass das Handeln abhängig ist und abgestimmt werden muss auf die finanziellen und personellen Mittel, welche die Gemeinde oder Private zur Verfügung stellen können, den definierten Zeitraum, in welchem Massnahmen sinnvoll und realistisch umgesetzt werden können, sowie die ortsspezifischen Gegebenheiten. Damit wurde auf entsprechende Rückmeldungen einzelner Gemeinden zur Frage der Einhaltung des Subsidiaritätsprinzips und finanzieller Rahmenbedingungen, die bei der Umsetzung der Strategie zu berücksichtigen sind, eingegangen.

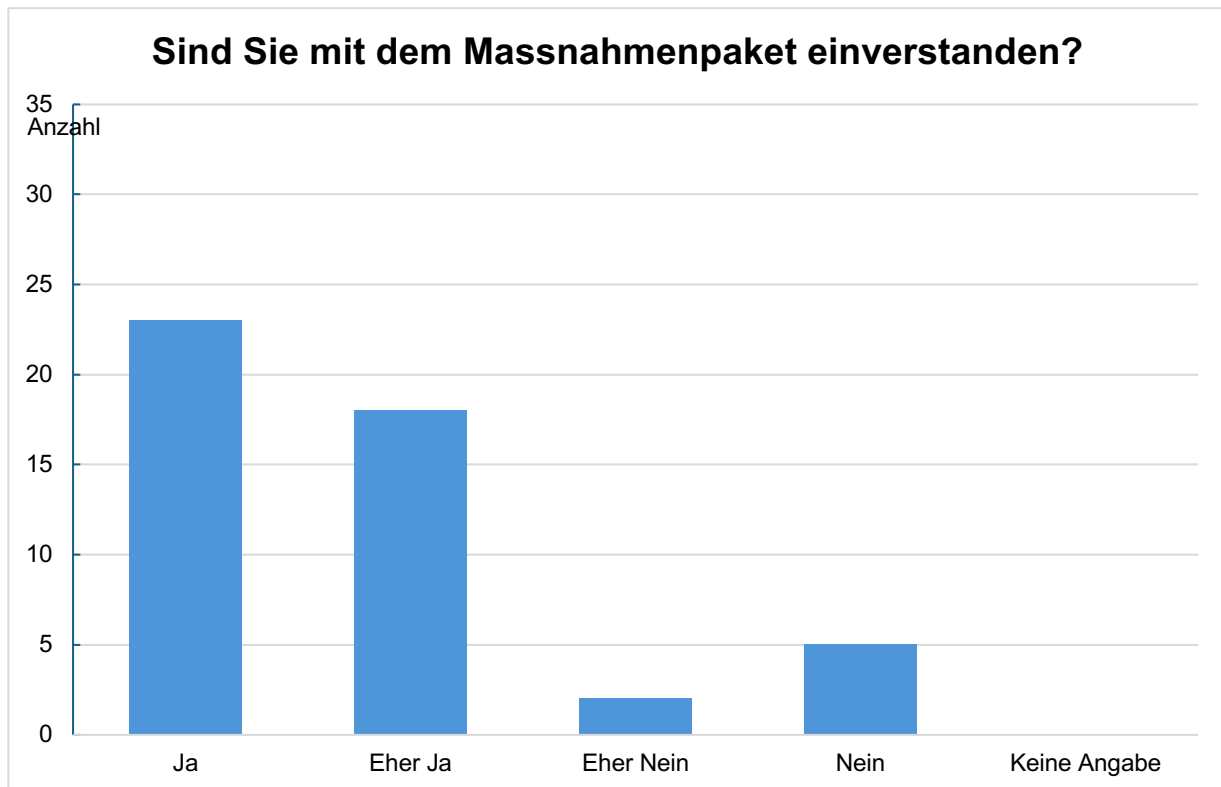
Die weiteren zur Konsultation eingeladenen Akteure haben den Handlungsfeldern zugestimmt.

2.3 Massnahmenpaket 2025-2028

Mehrheitliche Zustimmung zum Massnahmenpaket 2025 2028

Der Grossteil befürwortet insgesamt das erste Massnahmenpaket. 41 von 47 Teilnehmenden sind mit den Massnahmen einverstanden bzw. eher einverstanden. Der im Vergleich zu Vision, strategischen Stossrichtungen und Handlungsfeldern grössere Anteil an «eher ja» Antworten sowie die Vielzahl der eingegangenen Rückmeldungen zu einzelnen Massnahmen deutete darauf hin, dass bei einzelnen Massnahmen noch Bedarf für Klärungen und Schärfungen bestand. Die in der Strategie in Kapitel 3 aufgeführten Massnahmenblätter wurden in der Folge teilweise nochmals substanziell überarbeitet.

Aufgrund der insgesamt positiven Rückmeldungen wurde darauf verzichtet, einzelnen Massnahmen zu streichen. Massnahme 7, welche aufgrund der Rückmeldungen am kritischsten beurteilt wurde, ist neue als Prüfauftrag formuliert und wird in der Umsetzung am wenigsten prioritär angegangen.



Im Folgenden sind die wichtigsten Anpassungen in den sieben Massnahmenblätter zusammengefasst:

Massnahme	Anpassungen aufgrund der Konsultationseingaben
M1: Energie- und Klima-Cockpit aufbauen und betreiben	» Die Ausgangslage und der Massnahmenbeschrieb wurden präzisiert » Bei den Umsetzungsschritten wurde präzisiert, dass sich die quantitativen Daten vollumfänglich auf die Energie- und Klimadatenplattform des Kantons abstützt. Dadurch ist sichergestellt, dass auf für die Aktualisierungen kein Aufwand für die Datenerhebung entsteht.
M2: Good Practice Beispiele publizieren	» Keine Anpassungen.
M3: Werkzeugkasten «Beratung kommunale Wärme» entwickeln	» Im Text zur Ausgangslage wurde präzisiert, dass der Bedarf für diese Massnahme auf einen Themenabend zurückgeht, welcher see-land.biel/bienne 2023 mit den Gemeinden durchgeführt hat.
M4: Gemeinden bei der Initiierung klimapolitischer Massnahmen unterstützen	» Ausgangslage Massnahmenbeschrieb und Inhalte der Massnahmen wurden angepasst unter Berücksichtigung des im Mai 2025 lancierten Klimaprogramms des Kantons für Gemeinden.
M5: Aktiv mit Energieversorgungsunternehmen (EVU) zusammenarbeiten	» Bei den beteiligten Akteuren wurde die BKW ergänzt. » Bei den beteiligten Akteuren wurde für das Thema „Wärmeversorgung“ weitere Akteure (Abwasserreinigungsanlagen, Müve Biel Seeland AG); Industrie (Abgabe von Prozesswärme) aufgeführt.
M6: Beratungs- und Unterstützungsangebot der Energie-Region ausbauen	» Keine Anpassungen.
M7: Aufbau von Energie- und Klimafachstelle(n) prüfen	» Der Titel und der Massnahmenbeschrieb wurde inhaltlich angepasst. Im Massnahmenbeschrieb kommt damit zum Ausdruck, dass es sich bei dieser Massnahme um einen Prüfauftrag (Machbarkeitsstudie mit Pilotprojekt) handelt.

2.4 Hintergrund der Strategie

Präzisierungen und Ergänzungen bei den Rahmenbedingungen, der Ist-Analyse und der SWOT-Analyse Kapitel 4 der Strategie umfasst die Rahmenbedingungen, die Ist-Analyse sowie eine SWOT-Analyse, auf der die Strategie aufbaut. Sie wurde bewusst in das hinterste Kapitel geschoben, da für die Strategieumsetzung die Vision, strategischen Stossrichtungen, Handlungsfelder sowie das erste Massnahmenpaket wichtiger sind. Die Ergebnisse der Konsultation haben aber aufgezeigt, dass einzelne Teilnehmende eine Situationsanalyse vermisst haben. In der Kurzfassung der Strategie sowie im Einleitungskapitel wird deshalb explizit darauf hingewiesen, dass die ausführliche Situationsanalyse in Kapitel 4 folgt.

Weiter wurden aufgrund von Rückmeldungen zusätzliche Grundlagen für die Rahmenbedingungen ergänzt (insbesondere ein zusätzlicher Abschnitt zum neuen Stromversorgungsgesetz des Bundes). Die SWOT-Analyse wurde in Bezug auf zwei zusätzliche externe Risiken ergänzt (Überschuss von Solarstrom führt zu Netzüberlastung und kann zu tiefen Einspeisevergütungen und hohen Netzgebühren führen; Strategische Abkehr von oder Verlangsamung der Massnahmen zur Erreichung des Netto-Null-Ziels 2050 aufgrund geopolitischer Entwicklungen).

2.5 Schlussbemerkungen und Long List mit weiteren Massnahmenvorschlägen

An verschiedenen Stellen haben Konsultationsteilnehmende Massnahmenvorschläge eingebracht. Aufgrund der im Erarbeitungsprozess der Strategie gesetzten Prioritäten sowie der vorhandenen finanziellen und personellen Ressourcen wurde darauf verzichtet, weitere Massnahmen in das erste Massnahmenpaket aufzunehmen. Die Massnahmenvorschläge wurden jedoch im Anhang A1 der Strategie in die Sammlung der Long List weiterer Massnahmen aufgenommen und jeweils den strategischen Stossrichtungen der Strategie zugeordnet. Die Long List der Massnahmen ist eine wichtige Grundlage zur Erstellung des zweiten Massnahmenpakets der Strategie sowie das Nutzen von Synergien, wenn weitere Akteure zur Umsetzung der Strategie einen Lösungsbeitrag beisteuern (wollen).

3 Beantwortung der Eingaben

Auf den folgenden Seiten werden die einzelnen Mitwirkungseingaben dokumentiert und beantwortet.

Sind Sie mit der Vision einverstanden?

Nr.	Absender	Antwort	Kommentar / Antrag	Antwort seeland.biel/bienne
1	Aarberg	Ja	Die Vision ist kurz gehalten, verständlich und doch auch teilverbindlich. Es bleibt offen, ob das tatsächliche Handeln und Wirken der Gemeinden / der jeweiligen Gemeinde-Exekutiven die Vision berücksichtigen.	Kenntnisnahme.
2	Arch	Ja		Kenntnisnahme.
3	Bargen	Nein	Bei der vorgeschlagenen Formulierung der Vision handelt es sich um eine inhaltslose Paraphrasierung der für die Gemeinden massgebenden Bestimmung aus der bernischen Kantonsverfassung (Art. 31a KV). Die Grundlagen für die Umsetzung von Massnahmen auf Ebene der Gemeinden (und sofern notwendig auf regionaler Stufe) sind auf Stufe Bund und Kanton bereits vorhanden und sind zur Zielerreichung vollkommen ausreichend. Inwiefern die regionale Vision somit einen Mehrwert für die Gemeinden bieten soll, bleibt offen. Es entsteht der Verdacht, dass die neue regionale Vision lediglich als Referenzpunkt und als Ankerbestimmung für bereits vorgeschlagene oder auch zukünftige Aufgaben durch die Planungsregion s. b/b, inklusiver deren Finanzierung durch die angeschlossenen Gemeinden, dienen soll.	Es ist korrekt, dass sich die Vision auf Art. 31 a KV der Kantonsverfassung abstützt. Vision, strategische Stossrichtungen, Handlungsfelder sowie das erste Massnahmenpaket der Strategie sollen in ihrer Gesamtheit den strategischen Rahmen und die Handlungsmöglichkeiten für ein zielführendes Agieren der Region im Energie- und Klimabereich aufzeigen. Der Mehrwert für die Gemeinde soll insbesondere auf Massnahmenebene entstehen.
4	Bellmund	Eher ja	Viele Ideen jedoch wenig Umsetzungsinitiative.	Kenntnisnahme.
5	Biel	Eher ja	Anpassungsvorschlag: «professionell» streichen, dies ist vorauszusetzen.	Am Begriff "professionell" wird festgehalten, um auch auf Ebene Vision verankert zu haben, dass zur Umsetzung der jeweiligen Massnahmen die benötigte professionelle Expertise beigezogen werden soll, welche für die jeweilige Problemstellung relevant ist. Die Formulierung wurde angepasst (vgl. Nr. 9).
6	Brügg	Ja		Kenntnisnahme.
7	Brüttelen	Ja		Kenntnisnahme.
8	Büetigen	Ja		Kenntnisnahme.
9	Büren an der Aare	Eher Ja	Der erste Satz ist ok. Der zweite Satz "Sie werden dabei durch die Energie Region mit Wissen und Werkzeugen professionell unterstützt" gehört nicht in eine Vision und sollte gestrichen werden.	Die Vision umfasst bewusst eine Zielrichtung für das Handeln der Gemeinden (erster Satz) und eine Zielrichtung für das Handeln der Energie-Region, welche zum Ausdruck bringen soll, dass die Energie-Region unterstützend handeln will (zweiter Satz). Aufgrund dieser und weiterer Rückmeldungen wurde die Vision aber folgendermassen angepasst: "Die Energie-Region und ihre Gemeinden überzeugen durch Handeln für die Energiewende und die Klimaneutralität. Sie setzen Wissen, Werkzeuge und professionelle Expertise gezielt dafür ein."
10	Diessbach bei Büren	Ja		Kenntnisnahme.
11	Erlach	Ja		Kenntnisnahme.
12	Finsterhennen	Ja		Kenntnisnahme.
13	Gals	Eher ja	Als kleine Gemeinde mit sehr begrenzten personellen Ressourcen, ist die Umsetzung der Vision wie vorgeschlagen nicht möglich.	Um der Vision Schritt für Schritt näherzukommen, sollen im ersten Schritt die im Massnahmenpaket formulierten Massnahmen umgesetzt werden. Dabei wird den begrenzten Ressourcen der Gemeinden Rechnung getragen. Die Beteiligung an der Umsetzung der einzelnen Massnahmen ist für die Gemeinden nicht verpflichtend.

Nr.	Absender	Antwort	Kommentar / Antrag	Antwort seeland.biel/bienne
14	Grossaffoltern	Eher ja	Die Vision darf nicht "schwarzweiss" formuliert sein (d.h. nicht "alle Gemeinden...") - die Gemeindeautonomie soll gewährleistet bleiben und nicht für alle Gemeinden sind dieselben Strategien und Projekte sinnvoll.	An der Vision wird festgehalten, die Formulierung wurde aber aufgrund dieser und weiterer Rückmeldungen nochmals geschärft (vgl. Nr. 9).
15	Hermrigen	Ja		Kenntnisnahme.
16	Ipsach	Eher ja		Kenntnisnahme.
17	Jens	Eher ja	- relativ schlechtes ÖV-Angebot -> motorisierter Individualverkehr deshalb weiterhin wichtig - finanzieller Handlungsspielraum der Gemeinde für resultierende Massnahmen sehr gering - Massnahmen dürfen für Gemeinden nicht verpflichtend sein - Aktivität / Teilnahme wird durch Gemeinde fallweise entschieden.	Kenntnisnahme.
18	Lengnau	Eher ja	Die Vision ist grundsätzlich positiv. Jedoch ist die angestrebte "Klimaneutralität" mit der hochentwickelten Schweiz und der fehlenden Stromproduktion für die Elektrifizierung der fossilen Energieträger (diese machten im Jahr 2023 59% aus) technisch, finanziell und politisch utopisch. Daran ändert auch nichts, wenn dieses Ziel (2050) in die Verfassung geschrieben wurde. Dass bei der letzten Umfrage bloss 5 Gemeinden in der Region seeland.biel/bienne sich Netto-Null-Ziele für das Gemeindegebiet gesetzt haben, unterstreicht die obenerwähnte Kritik zur Nichtumsetzbarkeit.	Die angestrebte Klimaneutralität bis 2050 ist bewusst als Vision formuliert und stützt sich auf Art. 31a der Kantonsverfassung ab. Die Energie- und Klimastrategie verspricht nicht, dass die Klimaneutralität erreicht wird, sie wird aber angestrebt. Sämtliche ergriffene Massnahmen sollen einen Beitrag dazu leisten.
19	Lüscherz	Ja		Kenntnisnahme.
20	Lyss	Eher ja	--> S. 7: Im Randtitel steht «Vision 2040». Die Zahl 2040 ist sonst nirgends im Dokument erwähnt. Welche Bewandnis hat sie? Streichen oder Bedeutung klar machen. --> S. 7: Formulierung der Vision: «... für die Energiewende und die Klimaneutralität bis 2050. ...». Aus Sicht Energiestädte, aber auch gestützt auf die Vorgaben von Bund und Kanton, ist die Jahrzahl 2050 wichtig und sollte in der Vision verankert werden.	S. 7: Die Zahl 2040 ist missverständlich und wird gestrichen. Die Energie-Region Biel-Seeland setzt sich dafür ein, das Netto-Null-Ziel bis 2050 zu erreichen.
21	Meienried	Ja		Kenntnisnahme.
22	Meinisberg	Ja		Kenntnisnahme.
23	Moerigen	Ja		Kenntnisnahme.
24	Nidau	Ja		Kenntnisnahme.
25	Oberwil bei Büren	Ja		Kenntnisnahme.
26	Orpund	Nein	Nicht notwendig	Kenntnisnahme.
27	Pieterlen	Eher ja		Kenntnisnahme.
28	Port	Nein	wir bezweifeln die Erreichbarkeit dieser Vision mit der in der Stossrichtung erwähnten Aktivitäten.	siehe Nr. 18.
29	Rapperswil	Ja		Kenntnisnahme.
30	Safnern	Ja		Kenntnisnahme.
31	Schüpfen	Ja		Kenntnisnahme.
32	Seedorf	Ja		Kenntnisnahme.
33	Siselen	Ja		Kenntnisnahme.

Nr.	Absender	Antwort	Kommentar / Antrag	Antwort seeland.biel/bienne
34	Studen	Eher ja	Stakeholder wie BKW sind nicht von Beginn weg einbezogen. Es bringt nichts, Strom via PV oder sogar Windkraft zu produzieren und dann nicht ins Netz einspeisen zu können. Controlling-Intensität zu Beginn intensivieren, nach der Einführung kann auf die 4-jährige Periodizität gewechselt werden. Vernetztes Denken ist noch nicht durchgängig vorhanden. Einerseits soll Strom gespart werden, andererseits die E-Mobilität gefördert werden. Zwischenzeitlich ist bekannt, wie sich die E-Mobilität ökologisch positioniert.	Die BKW und weitere ausgewählte Stakeholder wurden auf Basis einer Stakeholderanalyse von Beginn an im Rahmen einer Online-Befragung, der Einladung zu den beiden Workshops zur Erarbeitung der Strategie sowie im Rahmen der vorliegenden Konsultation einbezogen. Die Energieversorger spielen für die Umsetzung der Energie- und Klimastrategie eine Schlüsselrolle. Deshalb sollen sie insbesondere auch in die Umsetzung von Massnahme 5 einbezogen werden.
35	Täuffelen	Eher ja	"Überzeugen und Handeln" ist abhängig von und muss abgestimmt werden auf: - die finanziellen Mittel, welche die Gemeinde oder Private zur Verfügung stellen können. - einen definierten Zeitraum (Bestand der Bauten und Anlagen) in welchem die Massnahmen sinnvoll und realistisch umgesetzt werden können - die personellen Ressourcen, welche zur Strategieentwicklung und -umsetzung zur Verfügung gestellt werden können. - die Ortsspezifischen Gegebenheiten - die Möglichkeiten von Synergien Je nach Gemeinde können Massnahmen einfach oder schwer fallen.	Das ist korrekt und wird im letzten Abschnitt des Kapitels 2.1 (Vision und Stossrichtungen) bereits teilweise zum Ausdruck gebracht, aufgrund der vorliegenden Rückmeldung aber noch folgendermassen präzisiert: "Die Region verhindert Redundanzen und Doppelspurigkeit mit anderen Akteuren, indem sie nach dem Subsidiaritätsprinzip arbeitet und Synergien nutzt. Das Handeln ist zudem abhängig und muss abgestimmt werden auf die finanziellen und personellen Mittel, welche die Gemeinde oder Private zur Verfügung stellen können, den definierten Zeitraum, in welchem Massnahmen sinnvoll und realistisch umgesetzt werden können, sowie die ortsspezifischen Gegebenheiten."
36	Treiten	Ja		Kenntnisnahme.
37	Twann-Tüscherz	Ja		Kenntnisnahme.
38	Vinelz	Ja		Kenntnisnahme.
39	Walperswil	Nein	Keine klaren Ziele definiert, die uns weiterbringen / helfen.	Kenntnisnahme.
40	Wengi	Ja		Kenntnisnahme.
41	Worben	Ja		Kenntnisnahme.
42	BKW Energie AG	Ja		Kenntnisnahme.
43	Energie hoch drei AG	Ja		Kenntnisnahme.
44	Energie Service Biel/Bienne	Ja		Kenntnisnahme.
45	Energieberatung Seeland	Ja		Kenntnisnahme.
46	Müve Biel-Seeland AG / ARA Region Biel AG	Ja		Kenntnisnahme.
47	Swiss Climate AG	Eher ja	die Definition von Klimaneutralität und Energiewende wäre evt noch hilfreich für ein gemeinsames / geteiltes Verständnis aller Gemeinden der Region	In Kap. 2.1 wurden die beiden Begriffe in je einer Fussnote definiert.
48	Toursmus Biel Seeland	Ja		

Sind Sie mit der strategischen Stossrichtung einverstanden?

Nr.	Absender	Antwort	Kommentar / Antrag	Antwort seeland.biel/bienne
1	Aarberg	Ja	Die strategische Stossrichtungen sind sinnvoll ausgewählt und entsprechen den Hauptbedürfnissen der (an den Workshops anwesenden) Gemeinden.	Kenntnisnahme.
2	Arch	Ja		Kenntnisnahme.
3	Bargen	Nein	Diese sind im bernischen Energiegesetz bereits ausreichend definiert.	Kenntnisnahme.
4	Bellmund	Eher ja	Viele Ideen jedoch wenig Umsetzungsinitiative.	Die Umsetzung wird im ersten Schritt bewusst auf die im ersten Massnahmenpaket enthaltenen Massnahmen konzentriert (Kap. 2.2). Weitere Massnahmen befinden sich aber in der Pipeline (Anhang 1) und sollen zu einem späteren Zeitpunkt in die Umsetzung kommen.
5	Biel	Ja		Kenntnisnahme.
6	Brügg	Ja		Kenntnisnahme.
7	Brüttelen	Ja		Kenntnisnahme.
8	Bütigen	Ja		Kenntnisnahme.
9	Büren an der Aare	Eher ja	Stossrichtung 5 Regionale Vernetzung ... " wird nicht verstanden. Ist das physikalisch gemeint (Netzausbau)? Oder ein zusätzliches/erweitertes LEG-Modell? Diesen Punkt erachtet die Energiekommission als kritisch. Energieversorger haben kaum Möglichkeiten, zusätzliche Modelle zu den vielen, sich dauernd ändernden gesetzlichen Vorgaben in diesem Bereich zu realisieren.	Die Formulierung ist missverständlich und wird wie folgt angepasst: "Regionale Vernetzung der Akteure in den Sektoren Wärme und Strom."
10	Diessbach bei Büren	Ja		Kenntnisnahme.
11	Erlach	Ja		Kenntnisnahme.
12	Finstershennen	Eher ja	Punkte 6 und 7 schwierig, Bei Massnahme 3 schlagen wir vor: Kommunale Energie; nicht nur Kommunale Wärme	Kenntnisnahme.
13	Gals	Eher ja		Kenntnisnahme.
14	Grossaffoltern	Eher ja	Stossrichtung stimmt. Nur Schlagwörter, welche noch mit konkreten Massnahmen gefüllt werden müssen.	siehe Antwort zu Nr. 4.
15	Hermrigen	Ja		Kenntnisnahme.
16	Ipsach	Eher ja		Kenntnisnahme.
17	Jens	Eher ja	vgl. Antwort Ziff. 1.1 / 2.2	Kenntnisnahme.
18	Lengnau	Eher ja	Ja, abgesehen von Netto-Null- im Jahr 2050, wie bereits in der vorherigen Antwort begründet.	Kenntnisnahme.
19	Lüscherz	Ja		Kenntnisnahme.
20	Lyss	Eher ja	Der Ansatz der "Suffizienz" fehlt.	Der Suffizienz-Ansatz ist zumindest teilweise in Stossrichtung 4 (Nutzung des Energiesparpotenzials durch Gemeinden, Bevölkerung und Unternehmen) enthalten.
21	Meienried	Ja		Kenntnisnahme.
22	Meinisberg	Ja		Kenntnisnahme.
23	Moerigen	Ja		Kenntnisnahme.
24	Nidau	Ja		Kenntnisnahme.
25	Oberwil bei Büren	Ja		Kenntnisnahme.
26	Orpund	Nein	Nicht notwendig	Kenntnisnahme.
27	Pieterlen	Eher ja		Kenntnisnahme.

Nr.	Absender	Antwort	Kommentar / Antrag	Antwort seeland.biel/bienne
28	Port	Nein	Punkt 1: Zur Förderung der Windenergie mit Windparks in dicht besiedelten Gebiet hat sich die Gemeinde Port bereits vorgängig ablehnend geäussert. Punkt 6: Der Umstieg des Verkehrs auf ÖV und Velo ist illusorisch. Bei allen Verkehrsmassnahmen müssen alle Verkehrsteilnehmende (auch der MIV) mit einbezogen werden.	Stossrichtung 1 bezieht sich auf alle erneuerbaren Stromproduktionsanlagen. Stossrichtung 7 bezieht sich ergänzend zu Stossrichtung 6 auf den MIV und die Unterstützung vom Umstieg fossiler auf nicht fossile Antriebe.
29	Rapperswil	Eher ja	Prioritär sollte die Vermeidung/Verringerung von Energie angegangen werden. Anreize schaffen für Fussgänger, Velo- und ÖV-Nutzende. Punkt 5 der Longlist (Information und Sensibilisierung von Bevölkerung und Gemeinden zu energieeffizientem Verhalten) priorisieren.	Das Ziel der Vermeidung/Verringerung von Energie ist ist Stossrichtung 4 (Nutzung des Energiesparpotenzials durch Gemeinden, Bevölkerung und Unternehmen) bereits enthalten. Information und Sensibilisierung für energieeffizientes Verhalten erachten wir als wichtigen Bestandteil für die Umsetzung der Massnahmen (insb. Massnahmen 4, 5 und 6)
30	Safnern	Ja		Kenntnisnahme.
31	Schüpfen	Ja		Kenntnisnahme.
32	Seedorf	Ja		Kenntnisnahme.
33	Siselen	Ja		Kenntnisnahme.
34	Studen	Ja		Kenntnisnahme.
35	Täuffelen	Eher ja	Die Punkte 1-4 sowie 6-8 können wir unterstützen. Als Gemeinde ohne eigenes Stromnetz, ist es bei der Stossrichtung Nr. 5 besonders wichtig, dass wir Unterstützung kriegen bei der Vernetzung mit den Energieversorgern (in unserem Fall die BKW). Bitte diesen Punkt einfließen lassen.	Kenntnisnahme. Der Punkt wird bei der Konkretisierung von Massnahme 5 berücksichtigt.
36	Treiten	Eher ja	Bei Massnahme 3 schlagen wir vor: Kommunale Energie; nicht nur Kommunale Wärme	Massnahme 3 konzentriert sich in einem ersten Schritt auf die Erstellung eines Werkzeugkastens "Wärme". Der Werkzeugkasten kann aber nach Bedarf durch die öffentliche Energieberatung in einem zweiten Schritt ausgebaut werden. Ein entsprechender Hinweis wird in die "Long List" der Massnahmen (Anhang) aufgenommen.
37	Twann-Tüscherz	Ja		Kenntnisnahme.
38	Vinelz	Ja		Kenntnisnahme.
39	Walperswil	Eher ja	Keine konkreten Ziele. Ist-Zustand und Ziel-Zustand nicht definiert.	Der Ist-Zustand ist im Teil 3 (Hintergrund der Strategie) ausführlich dokumentiert. In der Zusammenfassung zu Beginn der Strategie wird noch klarer darauf hingewiesen. Wir haben uns bewusst gegen eine Quantifizierung des Ziel-Zustands im Sinne eines Absenkpfeils für die einzelnen Kennzahlen, welche den Ist-Zustand beschreiben und im Cockpit Energie-Region regelmässig aktualisiert werden, entschieden. Das Ziel ist durch die gesetzlichen Bestimmungen von Bund und Kanton bereits ausreichend gegeben. Zusätzliche oder davon abweichende quantitative Ziele durch die Region sind nicht notwendig und können sogar kontraproduktiv sein. Die vorliegende Strategie setzt deshalb neben der Vision auf die Formulierung von den strategischen Stossrichtungen, den Handlungsfeldern der Region und davon abgeleitet konkreten Arbeitszielen, welche durch die Umsetzung der Massnahmen erreicht werden sollen.
40	Wengi	Ja		Kenntnisnahme.
41	Worben	Ja		Kenntnisnahme.
42	BKW Energie AG	Ja		Kenntnisnahme.
43	Energie hoch drei AG	Ja		Kenntnisnahme.
44	Energie Service Biel/Bienne	Ja		Kenntnisnahme.
45	Energieberatung Seeland	Ja		Kenntnisnahme.

Nr.	Absender	Antwort	Kommentar / Antrag	Antwort seeland.biel/bienne
46	Müve Biel-Seeland AG / ARA Region Biel AG	Ja		Kenntnisnahme.
47	Swiss Climate AG	Eher ja	die Integration von Klimawandelanpassung wäre für eine Aktualisierung der Strategie in der Zukunft zu überlegen	Kenntnisnahme.
48	Toursmus Biel Seeland	Ja		Kenntnisnahme.

Sind Sie mit den Handlungsfeldern der Energie-Region einverstanden?

Nr.	Absender	Antwort	Kommentar / Antrag	Antwort seeland.biel/bienne
1	Aarberg	Ja		Kenntnisnahme.
2	Arch	Ja		Kenntnisnahme.
3	Bargen	Nein	Gemeinden können bereits von bestehenden Angeboten gebrauch machen. Zur Verwirklichung der genannten Handlungsfelder ist zudem keine Regionale Stelle notwendig, die Gemeinden können diese selbst durchführen. Insbesondere das vierte Handlungsfeld "Projekte initiieren und an Trägerschaften übergeben" wird als besonders problematisch eingestuft. Damit besteht die latente Gefahr, dass auf regionaler Ebene, finanziert durch die Gemeinden, unzählige Projekte angerissen werden für die im Anschluss versucht wird zu finden.	Entsprechend dem Subsidiaritätsprinzip wird die Energie-Region nur dann aktiv, wenn ein Bedürfnis dafür besteht. Die Beschreibung des vierten Handlungsfelds wird aufgrund der vorliegenden Rückmeldung folgendermassen angepasst: "Bei Bedarf Projekte initiieren und an <u>interessierte</u> Trägerschaften übergeben."
4	Bellmund	Nein	Es sind bereits genügend Handlungsaktivitäten vorhanden.	siehe Antwort Nr. 5.
5	Biel	Eher ja	Die Handlungsfelder werden grundsätzlich unterstützt. Es wird jedoch empfohlen, die Formulierung wie folgt zu erweitern: „Beraten, fachlich unterstützen und auf Förderprogramme hinweisen.“ Dies erhöht die Möglichkeiten der Gemeinden, da für die einzelnen Massnahmen weniger eigene finanzielle Mittel aufgebracht werden müssen.	Auf eine explizite Erwähnung der Förderprogramme im Titel des Handlungsfelds wird verzichtet. Das Hinweisen auf Förderprogramme erachten wir als Bestandteil der Beratung.
6	Brügg	Ja		Kenntnisnahme.
7	Brüttelen	Ja		Kenntnisnahme.
8	Büetigen	Ja		Kenntnisnahme.
9	Büren an der Aare	Ja		Kenntnisnahme.
10	Diessbach bei Büren	Ja		Kenntnisnahme.
11	Erlach	Ja		Kenntnisnahme.
12	Finstershennen	Eher ja	Projekte nicht Pauschal.	siehe Antwort Nr. 5.
13	Gals	Eher ja		Kenntnisnahme.
14	Grossaffoltern	Eher ja	Aktivitäten der Region und der Gemeinden sichtbar machen: Dies erachten wir als kein produktiver Ansatz (nicht relevant und zielführend) Projekte initiieren und an Trägerschaften übergeben: Überkommunale Projekte anstossen. Fokus auf grössere Projekte legen.	Der Handlungsansatz "Aktivitäten der Region und der Gemeinden sichtbar machen" erachten wir als wichtig, um beispielsweise Massnahmen wie das Cockpit Energie-Region, die Good Practice Beispiel Sammlung oder den Werkzeugkasten Wärme (Massnahmen 1-3) realisieren zu können. Im Zusammenspiel mit den übrigen Handlungsansätzen möchten wir an diesem Handlungsansatz festhalten
15	Hermrigen	Ja		Kenntnisnahme.
16	Ipsach	Eher ja		Kenntnisnahme.
17	Jens	Eher ja	vgl. Antwort Ziff. 1.1. / 2.2	Kenntnisnahme.
18	Lengnau	Ja		Kenntnisnahme.
19	Lüscherz	Ja		Kenntnisnahme.
20	Lyss	Ja		Kenntnisnahme.
21	Meienried	Ja		Kenntnisnahme.
22	Meinisberg	Ja		Kenntnisnahme.
23	Moerigen	Ja		Kenntnisnahme.

Nr.	Absender	Antwort	Kommentar / Antrag	Antwort seeland.biel/bienne
24	Nidau	Ja		Kenntnisnahme.
25	Oberwil bei Büren	Ja		Kenntnisnahme.
26	Orpund	keine Angabe		Kenntnisnahme.
27	Pieterlen	Ja		Kenntnisnahme.
28	Port	Nein	Es dürfen nicht zu viele Projekte initiiert werden. Es besteht die Gefahr von "Papiertigern".	siehe Antwort Nr. 5.
29	Rapperswil	Ja		Kenntnisnahme.
30	Safnern	Ja		Kenntnisnahme.
31	Schüpfen	Ja		Kenntnisnahme.
32	Seedorf	Ja		Kenntnisnahme.
33	Siselen	Ja		Kenntnisnahme.
34	Studen	Eher ja	Die Trägerschaften und die Finanzierung sind noch sehr schwammig formuliert. Insbesondere werden noch keine Auswirkungen auf die Kantons- und Gemeindefinanzen aufgezeigt. Sowohl Kanton wie Gemeinden laufen indes finanziell ohnehin am Limit.	Die Auswirkungen auf die Finanzierung erfolgt auf Massnahmenebene (Teil 2 der Strategie).
35	Täuffelen	Eher ja	Der Hauptfokus sollte beim Aufbau der Strategie in den ersten vier Jahren auf das "Beraten und Unterstützen" in Bezug auf die Grundlagen- und Datenbeschaffung sowie allenfalls auch auf "Projekte initiieren" gelegt werden.	Dies entspricht weitgehend dem Fokus des ersten Massnahmenpakets (Kap. 2)
36	Treiten	Ja		Kenntnisnahme.
37	Twann-Tüscherz	Ja		Kenntnisnahme.
38	Vinelz	Ja		Kenntnisnahme.
39	Walperswil	Eher nein	Projekte sind nur in nützlicher Frist realisierbar, wenn diese innerhalb der eigenen Gemeinde umgesetzt werden. Überregionale Projekte kommen kaum zustande.	siehe Antwort Nr. 5. Handlungsansatz 4 lässt offen, ob Projekte kommunal oder gemeindeübergreifend sind. Sie müssen aber einem Bedarf entsprechen und es muss eine interessierte Trägerschaft für die Umsetzung gefunden werden, damit die Energie-Region ihr Handeln auf diesen Handlungsansatz abstützen kann.
40	Wengi	Ja		Kenntnisnahme.
41	Worben	Ja		Kenntnisnahme.
42	BKW Energie AG	Ja		Kenntnisnahme.
43	Energie hoch drei AG	Ja		Kenntnisnahme.
44	Energie Service Biel/Bienne	Ja		Kenntnisnahme.
45	Energieberatung Seeland	Ja		Kenntnisnahme.
46	Müve Biel-Seeland AG / ARA Region Biel AG	Ja		Kenntnisnahme.
47	Swiss Climate AG	Ja		Kenntnisnahme.
48	Toursmus Biel Seeland	Ja		Kenntnisnahme.

Sind Sie mit dem Massnahmenpaket einverstanden?

Nr.	Absender	Antwort	Kommentar / Antrag	Antwort seeland.biel/bienne
1	Aarberg	Eher ja		Kenntnisnahme.
2	Arch	Ja		Kenntnisnahme.
3	Bargen	Nein	Obwohl im Strategiepapier vom Subsidiaritätsprinzip die Rede ist, kommt dieses in der Ausgestaltung des gesamten Massnahmenpakets nicht durchgehend zur Geltung. Viele der darin genannten Massnahmen werden in der einen oder anderen Form bereits angeboten. Ein weiterer Layer an Administration und Aufgabenschaffung für eine neue Verwaltungsebene (Region) erscheint aufgrund der im Massnahmenpaket beschriebenen Massnahmen weder zielführend noch zweckmässig.	Kenntnisnahme; siehe zudem Antwort Nr. 3 zu Frage Nr. 6
4	Bellmund	Nein	Es sind genügend Grundlagen und Beratungsangebote vorhanden.	Kenntnisnahme.
5	Biel	Eher ja	Es wird angemerkt, dass die Stossrichtungen 5, 6 und 7 nicht durch die bestehenden Massnahmen abgedeckt werden. Der Gemeinderat der Stadt Biel schlägt vor, zusätzliche Massnahmen zu formulieren, die ebenfalls ab sofort umgesetzt werden können. Beispielsweise könnten Massnahmen zur Förderung des Langsamverkehrs und zum Ausbau der Infrastruktur für den Öffentlichen Verkehr ausgearbeitet werden. Solche Massnahmen sind ebenfalls wichtig, da der Sektor Verkehr ca. 1/3 der Treibhausgasemissionen verursacht. Auch zum Thema Kreislaufwirtschaft finden sich keine Massnahmen, solche sollten zusätzlich formuliert werden.	Aufgrund der zur Verfügung stehenden Ressourcen und der an den Workshops zur Erarbeitung der Strategie besprochenen Prioritäten konzentriert sich das erste Massnahmenpaket auf die Konkretisierung der Stossrichtungen 1-4. Die vorgeschlagenen Massnahmen zur Konkretisierung der Stossrichtungen 5-7 werden aber in der Long-List der Massnahmen (Anhang) in den Ideenspeicher aufgenommen.
6	Brugg	Ja		Kenntnisnahme.
7	Brüttelen	Ja		Kenntnisnahme.
8	Bütigen	Ja		Kenntnisnahme.
9	Büren an der Aare	Eher nein	In der Energie- und Klimastrategie werden lediglich die Kosten der seeland.biel/bienne und deren Finanzierung beziffert. Der Aufwand für die Gemeinden und/oder deren Energieversorger wird mindestens ebenso hoch sein und wird nicht genannt. Der Aufwand muss personell wie auch finanziell beziffert werden. Allenfalls sind diese Aufwände für die Gemeinden und Energieversorger nicht tragbar.	Folgende Präzisierung wird in Kap. 3.3 (Aufwandschätzung) ergänzt: "Mit der Umsetzung der Massnahmen sollen für die an der jeweiligen Massnahme interessierten und beteiligten Gemeinden ein Mehrwert entstehen. Gleichzeitig kann die Beteiligung aber auch zu personellen Aufwänden auf Ebene Gemeinderat oder Gemeindeverwaltung führen. Dieser Aufwand kann an dieser Stelle nicht beziffert werden."
10	Diessbach bei Büren	Ja		Kenntnisnahme.
11	Erlach	Ja		Kenntnisnahme.
12	Finsterhennen	Eher ja	Kosten Nutzen muss erkannt werden. Braucht es zusätzliche Energiefachstellen? Vorschlag: Die Energieberatung weiter ausbauen.	Kenntnisnahme.
13	Gals	Eher ja	Da dieses Massnahmenkonzept so umfangreich ist und für eine kleine Gemeinde mit begrenzten personellen Ressourcen nur schwer voll umsetzbar, kann nicht mit "Ja" geantwortet werden.	Kenntnisnahme.
14	Grossaffoltern	Eher nein	siehe Bemerkungen zu den einzelnen Massnahmen	Kenntnisnahme.
15	Hermrigen	Eher ja	Nicht alle Massnahmen haben in den kleinen Gemeinden wie Hermrigen dieselbe Wichtigkeit / Relevanz.	Kenntnisnahme.

Nr.	Absender	Antwort	Kommentar / Antrag	Antwort seeland.biel/bienne
16	Ipsach	Eher ja	Im Bereich "Energie und Klima" gibt es schon heute unzählige viele Papiere (von Bund, Kanton, Energiefachstellen, Vereinen, Energieversorgern, Beratungsstellen, etc.). Aus Sicht der privaten Anwender ist es sehr anspruchsvoll, die Übersicht zu behalten. Die Informationsflut kann teilweise überfordern. Es ist unbedingt darauf zu achten, dass die vom Verein seeland.biel/bienne erarbeiteten Grundlagen konkret, einfach anwendbar und übersichtlich bleiben und nicht die Situation weiter verkomplizieren.	Kenntnisnahme.
17	Jens	Eher ja	vgl. Antworten Zif.. 1.1 / 2.2	Kenntnisnahme.
18	Lengnau	Ja		Kenntnisnahme.
19	Lüscherz	Ja		Kenntnisnahme.
20	Lyss	Ja		Kenntnisnahme.
21	Meienried	Ja		Kenntnisnahme.
22	Meinisberg	Ja		Kenntnisnahme.
23	Moerigen	Ja		Kenntnisnahme.
24	Nidau	Eher ja	Die Stadt Nidau unterstützt grundsätzlich die vorgeschlagenen Massnahmen, betont jedoch die Notwendigkeit einer pragmatischen Umsetzung, die sich an den spezifischen Bedürfnissen der Gemeinden orientiert. Die Abstimmung mit bestehenden Initiativen und eine effiziente Ressourcennutzung sind essenziell, um die Klimaziele der Region erfolgreich zu erreichen. Weiter weist der Gemeinderat von Nidau darauf hin, dass der Überkommunale Richtplan Energie Agglomeration Biel/Bienne vom September 2014 überarbeitet werden sollte.	Die Überarbeitung des überkommunalen Richtplans Energie Agglomeration Biel/Bienne wird in der Long List der Massnahmen (Anhang) ergänzt.
25	Oberwil bei Büren	Eher ja		Kenntnisnahme.
26	Orpund	Nein	Nicht notwendig	Kenntnisnahme.
27	Pieterlen	Eher ja		Kenntnisnahme.
28	Port	Nein	siehe Bemerkungen zu einzelnen Massnahmen.	Kenntnisnahme.
29	Rapperswil	Ja		Kenntnisnahme.
30	Safnern	Eher ja	Bei der Massnahme 1 ist darauf zu achten, dass bei einer regelmässigen Überarbeitung der Daten kein grosser Aufwand damit verbunden ist. ev. zusätzliche Massnahme - Merkblatt Werkzeugkasten ökologische Beschaffungskriterien (was ist zulässig)	Um den Aufwand für die regelmässige Aktualisierung der Daten so gering wie möglich zu halten, werden bei den quantitativen Kennzahlen ausschliesslich Daten herangezogen, welche in der Energie- und Klimadatenplattform des Kantons enthalten sind.
31	Schüpfen	Eher ja	Unbedingt Synergien mit anderen Projekten / Aktivitäten nutzen.	Kenntnisnahme.
32	Seedorf	Ja		Kenntnisnahme.
33	Siselen	Ja		Kenntnisnahme.
34	Studen	Ja		Kenntnisnahme.
35	Täuffelen	Eher ja	Gemeinde mit der BKW als Energieversorger brauchen u.U. gesondert Unterstützung bei der Massnahme 5. Z.B. für einen Aufbau einer lokalen Energiebörse oder Speichermöglichkeiten (Wärme/Kälte, auch zum Brechen der Lastspitzen).	Der Beschrieb von Massnahme 5 wird aufgrund der vorliegenden Rückmeldung präzisiert; die BKW wird als Akteur für die Umsetzung aufgeführt.

Nr.	Absender	Antwort	Kommentar / Antrag	Antwort seeland.biel/bienne
36	Treiten	Eher ja	Braucht es zusätzliche Energiefachstellen? Vorschlag: Die Energieberatung weiter ausbauen.	Mit Massnahme 7 soll geprüft werden, ob und wenn ja in welcher Form und für welchen Perimeter zusätzliche Energiefachstellen zielführend sein könnten. Dass es sich dabei um eine ergebnisoffene Mahbarkeitsanalyse handelt, wird in Massnahme 7 präzisiert. Die Erweiterung der Dienstleistungen der Energieberatung wird als weitere Option in den Massnahmenbeschrieb aufgenommen.
37	Twann-Tüscherz	Ja		Kenntnisnahme.
38	Vinelz	Ja		Kenntnisnahme.
39	Walperswil	Nein	Massnahme 5 "aktiv mit Energieversorgungsunternehmen arbeiten" wäre gewünscht, jedoch kaum machbar (kein Interesse seitens EVU).	Kenntnisnahme.
40	Wengi	Ja		Kenntnisnahme.
41	Worben	Ja		Kenntnisnahme.
42	BKW Energie AG	Eher ja	Siehe ein paar Anmerkungen bei Massnahme 5.	Kenntnisnahme.
43	Energie hoch drei AG	Ja	Unbedingt Synergien mit anderen Projekten / Aktivitäten nutzen.	Kenntnisnahme.
44	Energie Service Biel/Bienne	Eher ja	Monitoring / Controlling: Es wäre sinnvoll, bei der installierte PV-Leistung auch das Verhältnis zum Potential auf Dächern und Fassaden anzugeben.	Das Cockpit basiert auf Daten, welche in der Energie- und Klimadatenplattform des Kantons erhältlich sind. Dadurch reduzieren wir die Fehleranfälligkeit und die Abhängigkeit gegenüber weiteren Anbietern von Daten. Abgebildet ist daher der Zubau und die effektiv installierte PV-Leistung. Der Vorschlag wird aber in den Ideenspeicher (Anhang) aufgenommen und beim Kanton eingebracht.
45	Energieberatung Seeland	Ja		Kenntnisnahme.
46	Müve Biel-Seeland AG / ARA Region Biel AG	Eher ja	Nicht nur EVU sondern auch weitere Energie-Stakeholder Zum Beispiel: Abwasserreinigungsanlagen könnten aus der Abwassertemperatur (relativ konstant 12oC (Winter/Sommer) Fernwärmenetze beliefern. Stromproduktion aus Kehricht (Region Biel-Seeland: Müve Biel Seeland AG) und auch Fernwärme sowie Prozessdampfabgabe an Industrie. Industrie: Abgabe von Prozesswärme (müsste ermittelt werden)	Die entsprechenden Akteure werden im Massnahmenbeschrieb (Teil "Wärme") ergänzt.
47	Swiss Climate AG	Ja	es ist gut, dass die weiteren Massnahmen als Longlist im Dokument mit aufgenommen wurden und die erbrachte Arbeit für das zukünftige 2. Massnahmenpaket zur Verfügung stehen	Kenntnisnahme.
48	Toursmus Biel Seeland	Eher ja	Nous aurions aimé que l'accent soit mis nettement sur les trois thématiques suivantes, très liées au tourisme, pour au moins une mesure concrète : 6. Encourager la transition du trafic individuel motorisé en faveur des transports publics et du vélo. 7. Soutenir la transition des énergies fossiles aux énergies non fossiles pour les motorisations du trafic motorisé. 8. Renforcer l'économie circulaire dans la région.	Aus Ressourcengründen und aufgrund der an den Workshops zur Erarbeitung der Energie- und Klimastrategie besprochenen Prioritätensetzungen konzentriert sich das erste Massnahmenpaket auf die Konkretisierung der strategischen Stossrichtungen 1-4. Die Konkretisierung von Massnahmen zu den Stossrichtungen 5-7 befindet sich aber in der "Pipeline" und wurde in den Ideenspeicher (Anhang) aufgenommen.

Haben Sie Bemerkungen zu einzelnen Massnahmen?

Massnahme 1

Nr.	Absender	Antwort	Kommentar / Antrag	Antwort seeland.biel/bienne
1	Aarberg	Ja		Kenntnisnahme.
2	Arch	Nein		Kenntnisnahme.
3	Bargen	Ja	Die Stossrichtung der Massnahmen scheint klar zu sein. Zuerst Daten einholen, diese analysieren und ein controlling-System aufsetzen. Der Mehrwert dieser zusätzlichen "Klimaadministration" ist nicht nachvollziehbar.	Das Cockpit ist ein wichtiges Kommunikationsinstrument der Energie-Region, um die Unterschiede zwischen den Gemeinden in der Region transparent zu machen und mitverfolgen zu können, ob sich die Region und ihre Gemeinden der in der Strategie formulierten Vision annähert. Da sich das Cockpit auf quantitative Daten abstützt, welche durch den Kanton erhoben werden, hält sich der Aufwand in Grenzen. Die Aktualisierung des Cockpits kann über das ordentliche Budget der öffentlichen Energieberatung Seeland finanziert werden.
4	Bellmund	Ja		Kenntnisnahme.
5	Biel	Ja	Die Erstellung eines Klimacockpits ist besonders für die kleineren Gemeinden zu begrüssen. Wir empfehlen das Cockpit mit klaren Zwischenzielen bzw. mit einem Absenkpfad zu verknüpfen. Außerdem sollte die Datenqualität, insbesondere die Klimametrik, von Anfang an überprüft werden. Für grössere Gemeinden und Städte ist eine zusätzliche Bilanz nicht von Vorteil. Diese haben heute schon eine Bilanzierungsmethodik. Auch der Kanton Bern bilanziert die Treibhausgasemissionen. Das Publizieren unterschiedlicher Bilanzen für ein und dasselbe Gebiet kann zu kommunikativen Schwierigkeiten führen.	Das Cockpit basiert auf Daten, welche in der Energie- und Klimadatenplattform des Kantons erhältlich sind, und ergänzen diese mit qualitativen Daten zur Umsetzung von Massnahmen der Gemeinden im Energie- und Klimabereich, um einen Überblick zu erhalten. Um für die gesamte Region Aussagen machen zu können und transparent zu sein, sollen sämtliche 61 Gemeinden im Cockpit enthalten sein. Wir verzichten aber auf einen regionsspezifischen Absenkpfad. Für die Kommunikation stützen wir uns auf den Absenkpfad des Kantons.
6	Brügg	Ja	Es fehlen Ressourcen auf der Bauverwaltung.	Kenntnisnahme.
7	Brüttelen	Nein		Kenntnisnahme.
8	Büetigen	Nein		Kenntnisnahme.
9	Büren an der Aare	Nein		Kenntnisnahme.
10	Diessbach bei Büren	Ja	keine	Kenntnisnahme.
11	Erlach	Nein		Kenntnisnahme.
12	Finsterhennen	Ja		Kenntnisnahme.
13	Gals	Nein		Kenntnisnahme.
14	Grossaffoltern	Ja	Massnahmen 1 + 2 sollten weggelassen werden. Nur sammeln von Unterlagen generiert keinen Mehrwert. Auf Daten berufen, welche es schon gibt (Kanton, Bund). "Das Rad muss nicht neu erfunden werden".	siehe Antwort Nr. 3
15	Hermrigen	Nein		Kenntnisnahme.
16	Ipsach	Nein		Kenntnisnahme.
17	Jens	Ja		Kenntnisnahme.
18	Lengnau	Ja		Kenntnisnahme.
19	Lüscherz	Ja	Für die erste Datenerhebung bzw. -erfassung der Grundlagen ist eine genügend lange Frist einzuplanen.	Kenntnisnahme.
20	Lyss	Ja	Umfang (Datengerüst) und Methodik (Bilanzierungs-Tool) nicht ersichtlich.	siehe Antwort Nr. 5.
21	Meienried	Nein		Kenntnisnahme.
22	Meinisberg	Nein		Kenntnisnahme.

Nr.	Absender	Antwort	Kommentar / Antrag	Antwort seeland.biel/bienne
23	Moerigen	Nein		Kenntnisnahme.
24	Nidau	Ja	Der Kanton stellt mit seiner Klimametrik bereits ein umfassendes Cockpit zur Verfügung. Der Gemeinderat begrüsst die Schaffung eines regionalen Cockpits, sofern dieses einen Mehrwert bietet und sich mit bestehenden Instrumenten sinnvoll ergänzt.	siehe Antworten Nr. 3 und 5.
25	Oberwil bei Büren	Ja	Wäre es ev. sinnvoll, den Gemeinden eine jährliche Bilanz basierend auf dem Cockpit zukommen zulassen? Insbesondere bei kleinen Gemeinden mit begrenzten Ressourcen und ohne Fachstelle besteht die Gefahr, dass das Thema in Vergessenheit gerät.	Entsprechende Ergänzung in Kap. 2.3 (letzter Abschnitt)
26	Orpund	Nein		Kenntnisnahme.
27	Pieterlen	Nein		Kenntnisnahme.
28	Port	Ja	Es ist unklar, welche Daten erhoben werden sollen. Fehlende personelle Ressourcen. Bereits jetzt müssen viele Daten dem Kanton bzw. dem Bund eingereicht werden.	Die Gemeinden müssen aufgrund des Energie- und Klima-Cockpits keine zusätzlichen quantitativen Daten erheben, da die Daten aus der Energie- und Klimadatenplattform des Kantons herausgezogen werden können. Die Daten, welche im Energie- und Klima-Cockpit abgebildet werden, sind in Kap. 2.3 der Strategie beschrieben. Der Massnahmebeschrieb wurde präzisiert.
29	Rapperswil	Nein		Kenntnisnahme.
30	Safnern	Ja	Bei der Massnahme 1 ist darauf zu achten, dass bei einer regelmässigen Überarbeitung der Daten kein grosser Aufwand damit verbunden ist.	Für die Gemeinden konzentriert sich der Aufwand auf die Bereitstellung der von der EBS abgefragten Liste zu umgesetzten Massnahmen und Aktivitäten; siehe auch Antwort Nr. 28.
31	Schüpfen	Nein		Kenntnisnahme.
32	Seedorf	Nein		Kenntnisnahme.
33	Siselen	Nein		Kenntnisnahme.
34	Studen	Nein		Kenntnisnahme.
35	Täuffelen	Ja	- Daten für das Energie- und Klimacockpit müssen aktuell sein und den effektiven Zahlen (keine Annahmen) entsprechen. - Welche Daten fehlen, bzw. welche Daten muss die Gemeinde einholen? - Nutzung von Synergien und Verwendung der Energie- und Klimadatenplattform Kanton Bern ist sinnvoll.	siehe Antworten Nr. 28 und 30
36	Treiten	Nein		Kenntnisnahme.

Nr.	Absender	Antwort	Kommentar / Antrag	Antwort seeland.biel/bienne
37	Twann-Tüscherz	Ja	Ein Controlling der Massnahmenumsetzung ist vorgesehen, aber sollte es nicht auch ein Inventar der geplanten Massnahmen in den Gemeinden geben? (Also ein Monitoring, bevor die Umsetzung in den Gemeinden beginnt). Es wäre interessant zu wissen, wer was plant, und so die Zusammenarbeit im Vorfeld der Umsetzung zu fördern ist. Diese Elemente könnten auch Teil des Cockpits sein, zum Beispiel in einem passwortgeschützten Bereich. Generell wäre es wichtig, dass das Cockpit Monitoring-Informationen nicht auf regionaler, sondern auf kommunaler Ebene verbreitet. Um aufzuzeigen, was erreichbar ist, und andere Gemeinden dazu anzuregen, diesen Beispielen zu folgen. Und eine Form des Wettbewerbs zwischen den Gemeinden zu entwickeln. Betrifft alle Massnahmen: Einige Kostenschätzungen scheinen recht niedrig zu sein (z.B. im Zusammenhang mit dem Cockpit). Vorsicht, dass man nicht zu viel mit dem verfügbaren Budget machen will. Mit dem Risiko, dass die Ziele dann möglicherweise nicht erreicht werden.	Das Energie- und Klima-Cockpit wird so aufgebaut, dass eine Auwertung pro Gemeinde möglich ist. Die Erstellung eines Inventars der geplanten Massnahmen in den Gemeinden kann im Rahmen der im Sommer 2025 veröffentlichen ersten Version des Cockpits aus Ressourcengründen noch nicht realisiert werden, wird aber als Hinweis für die Aktualisierung des Cockpits in den Ideenspeicher (Anhang 1) aufgenommen.
38	Vinelz	Nein		Kenntnisnahme.
39	Walperswil	Nein		Kenntnisnahme.
40	Wengi	Nein		Kenntnisnahme.
41	Worben	Nein		Kenntnisnahme.
42	BKW Energie AG	Nein		Kenntnisnahme.
43	Energie hoch drei AG	Ja	Energie und Klimadashboard Kanton Bern (wieso ein neues?) besser beim Kanton für Weiterentwicklung Ressourcen einsetzen. Dashboard Energiestadt nutzen/einbinden. Doppelspurigkeiten vermeiden > Projekte darstellen ok, darauf konzentrieren und verlinken (Kennzahlen)!	Das Cockpit ist ein wichtiges Kommunikationsinstrument der Energie-Region, um die Unterschiede zwischen den Gemeinden in der Region transparent zu machen und mitverfolgen zu können. Da das Cockpit sich ausschliesslich auf Daten abstützt, die vom Kanton im Rahmen der Energie- und Klimadatenplattform erhoben werden, hält sich der Aufwand für die Aktualisierung und Weiterentwicklung in Grenzen und Doppelspurigkeiten werden verhindert.
44	Energie Service Biel/Bienne	Nein		Kenntnisnahme.
45	Energieberatung Seeland	Nein		Kenntnisnahme.
46	Müve Biel-Seeland AG / ARA Region Biel AG	Nein		Kenntnisnahme.

Nr.	Absender	Antwort	Kommentar / Antrag	Antwort seeland.biel/bienne
47	Swiss Climate AG	Ja	wichtig ist, dass die Ziele für die einzelnen Indikatoren festgelegt werden. Diese sind im Dokument "noch" nicht ersichtlich. Wurden die Ziele schon festgelegt? Im Folgenden weitere Ideen: •Sektor Wärme Indikator: zusätzlich Anteil erneuerbare Energieträger Region (Erhebung evt über www.energiereporter.ch) •Sektor Strom Indikator: zusätzlich %-Ausnutzung des Solarpotenzials der Region (Erhebung evt über www.energiereporter.ch) •Sektor Verkehr Indikator: zusätzlich Anzahl MIV pro Einwohner •Zur Inspiration s. Beispiel Klima-Cockpit Winterthur https://klima-cockpit.winterthur.ch/	Das Cockpit basiert auf Daten, welche in der Energie- und Klimadatenplattform des Kantons erhältlich sind. Die Kennzahlen sind in Kap. 2.3 der Strategie aufgeführt. Wenn die Energie- und Klimadatenplattform des Kantons weiterentwickelt wird und neue Kennzahlen erhoben werden, kann das Cockpit entsprechend angepasst werden. Die Energie-Region erhebt keine eigenen Kennzahlen und bezieht alle Kennzahlen beim Kanton. Die Energie-Region legt bewusst kein eigener Absenkpfad mit regionsspezifischen Zielen fest, sondern orientiert sich an den Zielwerten des Bundes und des Kantons (vgl. dazu Kap. 2).
48	Toursmus Biel Seeland	Nein		Kenntnisnahme.

Haben Sie Bemerkungen zu einzelnen Massnahmen?

Massnahme 2

Nr.	Absender	Antwort	Kommentar / Antrag	Antwort seeland.biel/bienne
1	Aarberg	Nein		Kenntnisnahme.
2	Arch	Nein		Kenntnisnahme.
3	Bargen	Ja	Good Practice Beispiele können ebensogut durch die Gemeinden selbst veröffentlicht und bekannt gemacht werden. Der Nachweis, dass dies entweder zu einer grösseren Reichweite oder kostengünstiger durch die Planungsregion erbracht werden kann, wird nicht erbracht.	Die Sammlung von Good Practice Beispielen auf der Plattform der Energie-Region ermöglicht neben den veröffentlichten Kennzahlen des Cockpits auch konkrete ausgewählte Lösungswege der Gemeinden zu einzelnen Herausforderungen abbilden zu können. Die Umsetzung erachten wir als Dienstleistung der öffentlichen Energieberatung Seeland, die dadurch auch ihr eigenes Wissen zu guten Praxisbeispielen aus den Gemeinden erhöht und dieses in Beratungen einfließen lassen kann. Dadurch erachten wir das Kosten/Nutzenverhältnis dieser Massnahme als gut.
4	Bellmund	Ja	prüfenswerte Massnahme	Kenntnisnahme.
5	Biel	Ja	Zu dieser Massnahme gibt es keine Bemerkungen oder Verbesserungsvorschläge.	Kenntnisnahme.
6	Brugg	Nein		Kenntnisnahme.
7	Brüttelen	Nein		Kenntnisnahme.
8	Büetigen	Nein		Kenntnisnahme.
9	Büren an der Aare	Nein		Kenntnisnahme.
10	Diessbach bei Büren	Nein		Kenntnisnahme.
11	Erlach	Nein		Kenntnisnahme.
12	Finstershennen	Nein		Kenntnisnahme.
13	Gals	Nein		Kenntnisnahme.
14	Grossaffoltern	Ja	vgl. Bemerkung zu Massnahme 1	Kenntnisnahme.
15	Hermrigen	Nein		Kenntnisnahme.
16	Ipsach	Nein		Kenntnisnahme.
17	Jens	Ja	keine Verpflichtung für Umsetzung; Prüfung je Fall	Kenntnisnahme.
18	Lengnau	Nein		Kenntnisnahme.
19	Lüscherz	Ja	Grundsätzlich würden wir es Begrüssen, wenn nicht nur Leuchtturmprojekte veröffentlicht werden, da solche für kleinere Gemeinden oft nicht realisierbar sind. Folglich schätzen wir es, wenn auch kleinere innovative Projekte publiziert werden.	Dies ist genau die Absicht der Good Practice Beispiel Sammlung.
20	Lyss	Nein		Kenntnisnahme
21	Meienried	Nein		Kenntnisnahme
22	Meinisberg	Nein		Kenntnisnahme
23	Moerigen	Nein		Kenntnisnahme
24	Nidau	Ja		Kenntnisnahme
25	Oberwil bei Büren	Ja	Siehe oben, jährliche proaktive Information zuhanden der Gemeinden zu neuen Good-Practice-Bespielen.	Entsprechende Ergänzung in Kap. 2.3 (letzter Abschnitt).
26	Orpund	Nein		Kenntnisnahme.
27	Pieterlen	Nein		Kenntnisnahme.
28	Port	Nein		Kenntnisnahme.

Nr.	Absender	Antwort	Kommentar / Antrag	Antwort seeland.biel/bienne
29	Rapperswil	Nein		Kenntnisnahme.
30	Safnern	Nein		Kenntnisnahme.
31	Schüpfen	Nein		Kenntnisnahme.
32	Seedorf	Nein		Kenntnisnahme.
33	Siselen	Nein		Kenntnisnahme.
34	Studen	Nein		Kenntnisnahme.
35	Täuffelen	Nein		Kenntnisnahme.
36	Treiten	Nein		Kenntnisnahme.
37	Twann-Tüscherz	Nein		Kenntnisnahme.
38	Vinelz	Nein		Kenntnisnahme.
39	Walperswil	Nein		Kenntnisnahme.
40	Wengi	Nein		Kenntnisnahme.
41	Worben	Nein		Kenntnisnahme.
42	BKW Energie AG	Nein		Kenntnisnahme.
43	Energie hoch drei AG	Ja	Good practise: Gute Beispiele verbreiten und nachahmenswert, Synergien suchen, nicht vergleichen	Kenntnisnahme.
44	Energie Service Biel/Bienne	Nein		Kenntnisnahme.
45	Energieberatung Seeland	Nein		Kenntnisnahme.
46	Müve Biel-Seeland AG /	Nein		Kenntnisnahme.
47	Swiss Climate AG	Ja	aktive Kommunikation der publizierten Good-Practice-Beispiele planen: z.B. Kommunikation via Newsletter oder bei Informationsveranstaltungen in der Region präsentieren	Entsprechende Ergänzung in Kap. 2.3 (letzter Abschnitt)
48	Toursmus Biel Seeland	Nein		

Haben Sie Bemerkungen zu einzelnen Massnahmen?**Massnahme 3**

Nr.	Absender	Antwort	Kommentar / Antrag	Antwort seeland.biel/bienne
1	Aarberg	Nein		Kenntnisnahme.
2	Arch	Nein		Kenntnisnahme.
3	Bargen	Ja	Es fehlt eine Bedarfsanalyse, die die Erstellung eines "Werkzeugkastens "Beratung kommunale Wärme" entwickeln" rechtfertigen würde. Der Ersatz von Heizsystemen in kommunalen Liegenschaften dürfte selbst bei kleinen Gemeinden keine grösseren Probleme bereiten (zudem wird durch die Energieberatung Seeland bereits ein entsprechendes Beratungsprogramm geführt). Inwiefern für die Restanz des identifizierten Massnahmenfeldes (grössere Heizzentralen) ein Bedarf an einer durch alle angeschlossenen Gemeinden finanzierte Massnahme besteht, wird nicht dargelegt.	Der Bedarf für den Werkzeugkasten Wärme geht auf einen mit den Gemeinden durchgeführten Themenabend zurück, den seeland.biel/bienne vor dem Start der Strategieberatung 2023 durchgeführt hat. Ein entsprechender Hinweis darauf wird im Massnahmenbeschrieb aufgenommen.
4	Bellmund	Nein		Kenntnisnahme.
5	Biel	Ja	Es sollte sichergestellt werden, dass der überarbeitete Werkzeugkoffer zur Energieplanung, der im ersten Quartal 2025 veröffentlicht werden soll, berücksichtigt wird. Zusätzlich sollte auch der Leitfaden zur Finanzierung thermischer Netze (Ausarbeitung bei Econcept AG) beim Aufbau des Werkzeugkoffers einbezogen werden.	Kenntnisnahme. Der Hinweis wird bei der Umsetzung der Massnahme berücksichtigt.
6	Brügg	Nein		Kenntnisnahme.
7	Brüttelen	Nein		Kenntnisnahme.
8	Bütigen	Nein		Kenntnisnahme.
9	Büren an der Aare	Nein		Kenntnisnahme.
10	Diessbach bei Büren	Nein		Kenntnisnahme.
11	Erlach	Nein		Kenntnisnahme.
12	Finsterhennen	Nein		Kenntnisnahme.
13	Gals	Nein		Kenntnisnahme.
14	Grossaffoltern	Ja	Diese Massnahme wird unterstützt, da sie als zielführend erachtet wird.	Kenntnisnahme.
15	Hermrigen	Nein		Kenntnisnahme.
16	Ipsach	Nein		Kenntnisnahme.
17	Jens	Ja	Gemeindeliegenschaften verfügen bereits über erneuerbare Energieträger Fernwärme kein Thema für Jens	Kenntnisnahme.
18	Lengnau	Nein		Kenntnisnahme.
19	Lüscherz	Nein		Kenntnisnahme.
20	Lyss	Nein		Kenntnisnahme.
21	Meienried	Nein		Kenntnisnahme.
22	Meinisberg	Nein		Kenntnisnahme.
23	Moerigen	Nein		Kenntnisnahme.

Nr.	Absender	Antwort	Kommentar / Antrag	Antwort seeland.biel/bienne
24	Nidau	Ja	Das Energieportal wurde bisher als Dienstleistung angeboten, um Eigentümerinnen und Eigentümern niederschwellig einen ersten Überblick über den Heizungsersatz und das Potenzial zur Stromproduktion zu ermöglichen. Aufgrund mangelnder Nachfrage wurde dieses Portal eingestellt. Eine neue Initiative sollte daher den Bedarf und die Akzeptanz in der Bevölkerung sicherstellen.	Kenntnisnahme; vgl. auch Antwort Nr. 3
25	Oberwil bei Büren	Nein		Kenntnisnahme.
26	Orpund	Nein		Kenntnisnahme.
27	Pieterlen	Nein		Kenntnisnahme.
28	Port	Nein		Kenntnisnahme.
29	Rapperswil	Nein		Kenntnisnahme.
30	Safnern	Nein		Kenntnisnahme.
31	Schüpfen	Nein		Kenntnisnahme.
32	Seedorf	Nein		Kenntnisnahme.
33	Siselen	Nein		Kenntnisnahme.
34	Studen	Nein		Kenntnisnahme.
35	Täuffelen	Ja	keine Bemerkungen	Kenntnisnahme.
36	Treiten	Ja		Kenntnisnahme.
37	Twann-Tüscherz	Ja	Eventuell prüfen, inwieweit die Region nicht einen Rahmenvertrag mit einem Büro wie https://www.urb.io/de abschliessen könnte, der es den Gemeinden zu günstigeren Konditionen (aber dennoch auf eigene Kosten) ermöglichen würde, eine erste Opportunitätsanalyse zur Entwicklung eines Wärmeverbundes durchzuführen?	Kenntnisnahme. Der Hinweis wird bei der Umsetzung der Massnahme geprüft.
38	Vinelz	Nein		Kenntnisnahme.
39	Walperswil	Nein		Kenntnisnahme.
40	Wengi	Nein		Kenntnisnahme.
41	Worben	Nein		Kenntnisnahme.
42	BKW Energie AG	Nein		Kenntnisnahme.
43	Energie hoch drei AG	Ja	Allenfalls Wärmeverbünde und erneuerbare Wärme von gemeindeeigenen Gebäuden separat anbieten (aber Synergien nutzen). Wärmeerzeugersersatz in Kontext zu Gesamtstrategie von Profolio der Gemeindebauten setzen. Bei Wärmeverbünden Werkzeugkasten von Energiestadt nutzen, keinen neuen Entwickeln. Zusammenarbeit mit RPE's Kanton Bern einbinden, auch hier Doppelgleisigkeiten vermeiden > bei kleinen Gemeinden eher Wärmeversorgungskarte als einfaches Instrument prüfen, einfache Plattform dafür anbieten.	Kenntnisnahme. Der Hinweis wird bei der Umsetzung der Massnahme berücksichtigt.

Nr.	Absender	Antwort	Kommentar / Antrag	Antwort seeland.biel/bienne
44	Energie Service Biel/Bienne	Ja	Allgemein: Wichtig ist auch eine gemeindeübergreifende Betrachtung (siehe Müve, EVB etc) und in diesem Fall eine Koordination zwischen den Gemeinden. Beteiligte Akteure: Auf Fernwärme spezialisierte Planungsfirmen: unterstützen die Gemeinden bei der Umsetzung. -> Noch wichtiger sind mögliche Betreiber von Fernwärmeverbünden. Sie können hier bei der Projektentwicklung aktiv unterstützen und gegebenenfalls auch die Finanzierung für die Umsetzung sichern.	Kenntnisnahme. Der Hinweis wird bei der Umsetzung der Massnahme berücksichtigt.
45	Energieberatung Seeland	Nein		Kenntnisnahme.
46	Müve Biel-Seeland AG /	Nein		Kenntnisnahme.
47	Swiss Climate AG	Nein		Kenntnisnahme.
48	Toursmus Biel Seeland	Nein		Kenntnisnahme.

Haben Sie Bemerkungen zu einzelnen Massnahmen?

Massnahme 4

Nr.	Absender	Antwort	Kommentar / Antrag	Antwort seeland.biel/bienne
1	Aarberg	Nein		Kenntnisnahme.
2	Arch	Nein		Kenntnisnahme.
3	Bargen	Ja	Es bestehen bereits Angebote, z. B. durch die Förderung von Klimastrategien durch das Amt für Umwelt sowie das Berner Klimaprogramm für Gemeinden mit welchem der Kanton die Gemeinden bei der Umsetzung von Massnahmen im Bereich Klima, nachhaltige Entwicklung und Energie unterstützt (kick-off Mai 2025).	Die Umsetzung der vorliegende Massnahme erfolgt in Abstimmung mit dem vom Kanton Bern im Mai 2025 lancierten Klimaprogramm für Gemeinden. Der Massnahmetext wird entsprechend präzisiert.
4	Bellmund	Nein		Kenntnisnahme.
5	Biel	Ja	Es wird vorgeschlagen, unter den Gemeinden Cluster zu bilden, die sich an bestimmten Indikatoren orientieren, wie beispielsweise der Grösse der Gemeinde oder dem Vorhandensein eines eigenen Energieversorgungsunternehmens.	Der Vorschlag wird für die Umsetzung der Massnahme aufgenommen.
6	Brügg	Ja	Es fehlen Ressourcen auf der Bauverwaltung.	Kenntnisnahme.
7	Brüttelen	Nein		Kenntnisnahme.
8	Bütigen	Nein		Kenntnisnahme.
9	Büren an der Aare	Nein		Kenntnisnahme.
10	Diessbach bei Büren	Nein		Kenntnisnahme.
11	Erlach	Nein		Kenntnisnahme.
12	Finstertennen	Nein		Kenntnisnahme.
13	Gals	Nein		Kenntnisnahme.
14	Grossaffoltern	Ja	Man sollte die Gemeinden nicht bei der Erarbeitung von Grundlagen, sondern bei konkreten Massnahmen / Planungen unterstützen.	Dies ist genau eines der Ziele dieser Massnahme. Der Massnahmebeschrieb und der Titel wurden entsprechend präzisiert. Der Hinweis wird bei der Umsetzung der Massnahme berücksichtigt.
15	Hermrigen	Nein		Kenntnisnahme.
16	Ipsach	Nein		Kenntnisnahme.
17	Jens	Ja	keine Strategie-/Grundlagenerarbeitung vorgesehen	Kenntnisnahme, vgl. auch Antwort Nr. 18.
18	Lengnau	Ja	Auf Seite 14 steht: "Ausgangslage: Gemeinden tragen mit einer aktiven Klimapolitik zur Erreichung der Klimaneutralität bei. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Verankerung auf politischer Ebene z. B. mit einer Klimastrategie, einem Klimaleitbild oder einem Massnahmenplan" Lengnau verfügt über kein Klimaleitbild oder gar eine Klimastrategie. Dies ist denn politisch weder gewünscht noch mehrheitsfähig. Jedoch leistet Lengnau mit dem gemeindeeigenen Fernwärmenetz, den Photovoltaikanlagen auf den gemeindeeigenen Liegenschaften und dem sehr attraktiven Rücklieferungstarif für Strom aus Photovoltaikanlagen (12 Rp. pro kWh + 3 Rp. HKN) ihren Beitrag. Weiter ist ein Begrünungskonzept in Arbeit, das den Fokus voraussichtlich auf Hitzeinseln, Entsiegelung, Mikroklima etc. legen wird.	Es wird begrüsst, wenn eine Gemeinde auch ohne Klimaleitbild oder Klimastrategie Energie- und Klimapolitische Massnahmen umsetzt, welche zum Netto-Null-Ziel beitragen. Ziel der vorliegenden Massnahme ist es, die Gemeinden bei der Klimathematik dort abzuholen, wo sie stehen, und ihnen bei Bedarf seitens der Region Unterstützung zu bieten, wenn sie auf Ebene Strategie oder Massnahmenumsetzung einen Schritt weiterkommen wollen; vgl. auch Antwort zu Nr. 18.
19	Lüscherz	Nein		Kenntnisnahme.
20	Lyss	Nein		Kenntnisnahme.

Nr.	Absender	Antwort	Kommentar / Antrag	Antwort seeland.biel/bienne
21	Meienried	Nein		Kenntnisnahme.
22	Meinisberg	Nein		Kenntnisnahme.
23	Moerigen	Nein		Kenntnisnahme.
24	Nidau	Ja	Die Stadt Nidau wird im Jahr 2025 ihre eigene Energie- und Klimastrategie behandeln, welche bereits im Rahmen einer Masterarbeit erarbeitet wurde. Derzeit besteht daher kein Bedarf an weiterer Unterstützung in diesem Bereich.	Kenntnisnahme.
25	Oberwil bei Büren	Ja	Wünschenswert: Strategie-Vorlagen, die sich an die lokalen Gegebenheiten anpassen lassen.	Die Rückmeldung wird bei der Umsetzung der Massnahme berücksichtigt.
26	Orpund	Nein		Kenntnisnahme.
27	Pieterlen	Nein		Kenntnisnahme.
28	Port	Ja	OK für Gemeinden mit entsprechenden Ambitionen.	Kenntnisnahme.
29	Rapperswil	Nein		Kenntnisnahme.
30	Safnern	Ja		Kenntnisnahme.
31	Schüpfen	Nein		Kenntnisnahme.
32	Seedorf	Nein		Kenntnisnahme.
33	Siselen	Nein		Kenntnisnahme.
34	Studen	Ja	Es benötigt übergeordnet eine Überprüfung der Ausgabenpolitik. Damit können Mittel auf Kantons- und Gemeindeebene für die Nachhaltigkeitsthemen verfügbar gemacht werden. Die Themen sollten auch vernetzt angegangen werden, indem Ursachen wie Wachstum analysiert werden. Dies kann nicht nur durch die Gemeinden erfolgen, sondern muss übergeordnet untersucht und gesteuert werden.	Kenntnisnahme.
35	Täuffelen	Ja	Bereits geleistete Vorarbeiten auf Gemeindeebene müssten in die Zusammenarbeit mit seeland.Biel/Bienne einfließen können und nicht von Grund auf neu erstellt werden. Können Rückerstattungen beantragt werden, für bereits geleistete Vorarbeiten?	Die Massnahme zielt darauf ab, interessierten Gemeinden Hilfestellungen und Grundlagen zur Verfügung zu stellen. Das Weitergeben von Vorarbeiten durch die Gemeinden ist freiwillig. Rückerstattungen sind nicht möglich.
36	Treiten	Nein		Kenntnisnahme.
37	Twann-Tüscherz	Nein		Kenntnisnahme.
38	Vinelz	Nein		Kenntnisnahme.
39	Walperswil	Nein		Kenntnisnahme.
40	Wengi	Nein		Kenntnisnahme.
41	Worben	Nein		Kenntnisnahme.
42	BKW Energie AG	Nein		Kenntnisnahme.
43	Energie hoch drei AG	Ja	Alternativer Ansatz: Für kleine Gemeinden einfach umsetzbare Massnahmen suchen, welche Wirkung zeigen (siehe M2).	Siehe Antwort Nr. 18.
44	Energie Service Biel/Bienne	Nein		Kenntnisnahme.
45	Energieberatung Seeland	Nein		Kenntnisnahme.
46	Müve Biel-Seeland AG /	Nein		Kenntnisnahme.
47	Swiss Climate AG	Nein		Kenntnisnahme.
48	Toursmus Biel Seeland	Nein		Kenntnisnahme.

Haben Sie Bemerkungen zu einzelnen Massnahmen?**Massnahme 5**

Nr.	Absender	Antwort	Kommentar / Antrag	Antwort seeland.biel/bienne
1	Aarberg	Ja	Die Zusammenarbeit zwischen unserer Gemeinde und dem EVU ist bereits sehr intensiv, aktuell besteht diesbezüglich kein weiterer Bedarf (Fusion ewa aarberg und ESAG Lyss erfolgreich umgesetzt). Ob in der Region ein entsprechender Bedarf besteht ist fraglich.	Kenntnisnahme.
2	Arch	Nein		Kenntnisnahme.
3	Bargen	Ja	Kein klarer Mehrwert erkennbar, insbesondere für Gemeinden mit eigenem EVU.	Kenntnisnahme.
4	Bellmund	Nein		Kenntnisnahme.
5	Biel	Ja	Die vorgeschlagenen Dialoge werden ausdrücklich begrüsst. Wichtig ist, dass die Roadmaps Zeithorizonte, konkrete Ziele und Verpflichtungen enthalten, um Ergebnisse zu erzielen und aufzuzeigen. Aufgrund der unterschiedlichen Ausgangslagen der Gemeinden wird es jedoch als schwierig eingeschätzt, einheitliche Massnahmen zu definieren.	Kenntnisnahme. Die Hinweise werden bei der Konkretisierung der Massnahme berücksichtigt.
6	Brügg	Ja	Die Gemeinde Brügg mit einer eigenen Elektrizitätsversorgung beschäftigt sich fortlaufend mit den erwähnten Themen wie Elektromobilität, Photovoltaik, Ausbau Netzinfrastruktur, Energiespeicher und lokale Energiegemeinschaften (LEG). Ausserdem ist die Koordination der Ladeinfrastruktur im Gebiet Seeland von grossem Interesse. Der Leiter der Elektrizitätsversorgung Brügg stellt sich für die Teilnahme am «runden Tisch» zur Verfügung. Die Behandlung der Wärmeversorgung erfolgt durch die Bauverwaltung.	Kenntnisnahme. Die Hinweise werden bei der Konkretisierung der Massnahme berücksichtigt.
7	Brüttelen	Nein		Kenntnisnahme.
8	Bütigen	Nein		Kenntnisnahme.
9	Büren an der Aare	Nein		Kenntnisnahme.
10	Diessbach bei Büren	Ja	Wichtig, dass auch die kleine EV einbezogen / berücksichtigt werden.	Dies ist genau das Ziel der Massnahme.
11	Erlach	Nein		Kenntnisnahme.
12	Finsterhennen	Ja		Kenntnisnahme.
13	Gals	Nein		Kenntnisnahme.
14	Grossaffoltern	Ja	Gute Ideen beim runden Tisch werden erarbeitet. Schwierigkeiten ergeben sich bei der Umsetzung (Einsprachen, Baubewilligungen etc.)	Kenntnisnahme.
15	Hermrigen	Nein		Kenntnisnahme.
16	Ipsach	Nein		Kenntnisnahme.
17	Jens	Ja	wird fallweise entschieden; kein Aufbau von Ressourcen in der Gemeinde möglich	Kenntnisnahme.
18	Lengnau	Nein		Kenntnisnahme.
19	Lüscherz	Ja	Letztendlich macht die Umsetzung dieser Massnahme nur Sinn, wenn die EVU an neuen Lösungsansätzen interessiert sind.	Kenntnisnahme.

Nr.	Absender	Antwort	Kommentar / Antrag	Antwort seeland.biel/bienne
20	Lyss	Ja	Runde Tische genügen nicht, gemäss Stromgesetz (Bund) gibt es quantitative Ziele 2035/2050, welche von den EVU-Eigentümern (Kantone und Gemeinden) umgesetzt werden müssen, d.h. die 61 Gemeinden erteilen mittels Eigentümerstrategie Vorgaben (als Auftraggeber) und die EVUs müssen umsetzen (als Auftragnehmer).	Kenntnisnahme. Der Hinweis auf die neuen Effizienzvorgaben im Strombereich durch das Stromgesetz des Bundes sind eine wichtige Grundlage für die Runden Tische im Strombereich.
21	Meienried	Nein		Kenntnisnahme.
22	Meinisberg	Nein		Kenntnisnahme.
23	Moerigen	Nein		Kenntnisnahme.
24	Nidau	Ja	Ein Austausch mit relevanten Akteurinnen und Akteuren ist wesentlich, muss jedoch in Abhängigkeit zu den lokalen Energieversorgenden gemeindespezifisch erfolgen. Die Stadt Nidau verfügt mit der Delegation Nachhaltiges Nidau bereits über ein Gefäss, in dem klima- und energiepolitische Themen diskutiert werden. Bei Bedarf werden zukünftig Energieversorgungsunternehmen gezielt einbezogen.	Kenntnisnahme.
25	Oberwil bei Büren	Nein		Kenntnisnahme.
26	Orpund	Nein		Kenntnisnahme.
27	Pieterlen	Nein		Kenntnisnahme.
28	Port	Ja	Kommunalpolitische Einflussnahme bei den EVU's ist auf Grund der übergeordneten kantonalen und nationalen Regulierungen praktisch nicht vorhanden.	Kenntnisnahme.
29	Rapperswil	Nein		Kenntnisnahme.
30	Safnern	Nein		Kenntnisnahme.
31	Schüpfen	Nein		Kenntnisnahme.
32	Seedorf	Nein		Kenntnisnahme.
33	Siselen	Nein		Kenntnisnahme.
34	Studen	Ja	Die Zusammenarbeit mit den Energieversorgern wie BKW gestaltet sich für einzelne Gemeinden schwierig. Hier wäre wohl ein koordiniertes Vorgehen von Seeland Biel/Bienne zielführend.	Kenntnisnahme. Der Hinweis wird für die Konkretisierung der Massnahme berücksichtigt.
35	Täuffelen	Ja	Gemeinden ohne eigenes Stromnetz brauchen besonders Unterstützung, da sich die Zusammenarbeit mit der BKW schwieriger darstellen könnte, als mit dem Dorfeigenen Energieversorger.	Kenntnisnahme. Der Hinweis wird für die Konkretisierung der Massnahme berücksichtigt.
36	Treiten	Nein		Kenntnisnahme.
37	Twann-Tüscherz	Nein		Kenntnisnahme.
38	Vinelz	Nein		Kenntnisnahme.
39	Walperswil	Nein		Kenntnisnahme.
40	Wengi	Nein		Kenntnisnahme.
41	Worben	Nein		Kenntnisnahme.

Nr.	Absender	Antwort	Kommentar / Antrag	Antwort seeland.biel/bienne
42	BKW Energie AG	Ja	Seite 15: Basierend auf welcher gesetzlichen Grundlage sollen Zielsetzungen für EVUs formuliert werden? Die Zielsetzungen werden unter " Erarbeitung von Roadmaps in den Bereichen Strom und Wärme" nochmals erwähnt. Seite 15: Vorschlag Streichung "einmalige" bei "einmalige runde Tische", da dies eine widersprüchliche Formulierung darstellt, wenn mehrere runde Tische angedacht sind. Seite 15: Bitte um Streichung "lösungsorientiert", da diese Formulierung den Anschein erwecken kann, dass EVUs normalerweise nicht lösungsorientiert unterwegs sind.	Die Begriffe "einmalig" und "lösungsorientiert" werden gestrichen. Mit den Zielsetzungen sind gemeinsame Umsetzungsziele der Gemeinde und des zuständigen EVU gemeint.
43	Energie hoch drei	Nein		Kenntnisnahme.
44	Energie Service Biel/Bienne	Nein		Kenntnisnahme.
45	Energieberatung Seeland	Nein		Kenntnisnahme.
46	Müve Biel-Seeland AG /	Ja	siehe Vorfrage	Kenntnisnahme.
47	Swiss Climate AG	Ja	•Massnahme 5, Seite 15: es sollte unbedingt noch die Energieeffizienz notiert werden, EVUs sind neu verpflichtet, Ziele im Bereich Energieeffizienz festzulegen und umzusetzen. Projekte wie «Eco21» initiiert von SIG, was z. B. die Energie Service Biel auch schon machen, gehören hier zu Best Practice Beispielen / ausserdem, wie wäre es mit der Erarbeitung von Eignerstrategien und nicht nur Roadmap? S. hierzu auch https://www.econcept.ch/media/projects/downloads/2018/01/1641__be_EVUinGemeinden_Eigent%C3%BCmerstrategien_2016_01_29.pdf	Kenntnisnahme. Die Hinweise werden bei der Konkretisierung der Massnahme berücksichtigt.
48	Toursmus Biel Seeland	Nein		Kenntnisnahme.

Haben Sie Bemerkungen zu einzelnen Massnahmen?**Massnahme 6**

Nr.	Absender	Antwort	Kommentar / Antrag	Antwort seeland.biel/bienne
1	Aarberg	Nein		Kenntnisnahme.
2	Arch	Nein		Kenntnisnahme.
3	Bargen	Ja	Der in der Massnahme beschriebene Mehrwert durch die Einbindung der s.b/b ist einerseits nur abstrakt dargestellt (Kompetenzen und Ressourcen wären vorhanden) und bezieht sich andererseits nur auf zukünftige Aufgaben, die der s.b/b durch die Massnahmen der regionalen Energiestrategie übertragen werden sollen. Wie dargelegt, kann die Umsetzung von Massnahmen kein Selbstzweck sein, sondern muss im Sinne des Subsidiaritätsprinzips von den Gemeinden nicht ausreichend erfüllt werden können. Inwieweit dies der Fall ist, wird an keiner Stelle nachvollziehbar dargelegt. Hinsichtlich der offenbar derzeit vorhandenen Ressourcen, die genutzt werden könnten, stellt sich die Frage, ob diese für die aktuelle Aufgabenerfüllung durch s.b/b überhaupt notwendig sind, oder ob durch die regionale Klimastrategie die bereits vorhandenen Ressourcen besser/vollständiger genutzt werden sollen und somit ein Grund für einen weiteren Ressourcenaufbau gefunden werden soll.	Ziel dieser Massnahme ist es, die bestehenden Ressourcen von seeland.biel/bienne, der öffentlichen Energieberatung Seeland und der Solarplattform Seeland noch besser zu koordinieren und optimal einzusetzen (Koordinations-Ziel der Massnahme, im Rahmen der bestehenden Ressourcen möglich). Darüber hinaus zielt die Massnahme darauf ab, bestehende und neue Informations- und Beratungsangebote der Energie-Region gezielt auszubauen, wenn Bedarf dafür besteht. Dies muss fallweise entschieden werden und erfordert einen zusätzlichen Ressourceneinsatz. Im Massnahmenbeschrieb wurde dieser Punkt präzisiert.
4	Bellmund	Nein		Kenntnisnahme.
5	Biel	Ja	Besonders wichtig ist, dass die Angebote bekannt gemacht werden. Dazu braucht es zielgerichtete Kommunikation und die Vertretung einer klaren Position. Es wird angeregt, direkt auf die Gemeinden zuzugehen, beispielsweise im Rahmen von jährlichen Gesprächen.	Kenntnisnahme. Der Hinweis wird für die Konkretisierung der Massnahme (Teil Kommunikationsstrategie) berücksichtigt.
6	Brügg	Nein		Kenntnisnahme.
7	Brüttelen	Nein		Kenntnisnahme.
8	Büetigen	Nein		Kenntnisnahme.
9	Büren an der Aare	Nein		Kenntnisnahme.
10	Diessbach bei Büren	Ja	Vernetzung und Kommunikation der Akteure besser zu koordinieren wird befürwortet.	Kenntnisnahme.
11	Erlach	Nein		Kenntnisnahme.
12	Finsterhennen	Ja		Kenntnisnahme.
13	Gals	Nein		Kenntnisnahme.
14	Grossaffoltern	Ja	Die bestehenden Fachstellen klar den Gemeinden zuordnen (wer ist für welche Gemeinde Ansprechpartner).	Kenntnisnahme.
15	Hermrigen	Nein		Kenntnisnahme.
16	Ipsach	Nein		Kenntnisnahme.
17	Jens	Nein		Kenntnisnahme.
18	Lengnau	Nein		Kenntnisnahme.
19	Lüscherz	Nein		Kenntnisnahme.
20	Lyss	Ja		Kenntnisnahme.

Nr.	Absender	Antwort	Kommentar / Antrag	Antwort seeland.biel/bienne
21	Meienried	Nein		Kenntnisnahme.
22	Meinisberg	Nein		Kenntnisnahme.
23	Moerigen	Nein		Kenntnisnahme.
24	Nidau	Ja	Die Stadt Nidau spricht sich für eine klare Konsolidierung der bestehenden Vereine aus, um Doppelspurigkeit zu vermeiden und die Effizienz der Massnahmen zu steigern.	Kenntnisnahme; siehe zudem Antwort zu Nr. 3
25	Oberwil bei Büren	Nein		Kenntnisnahme.
26	Orpund	Nein		Kenntnisnahme.
27	Pieterlen	Nein		Kenntnisnahme.
28	Port	Nein		Kenntnisnahme.
29	Rapperswil	Nein		Kenntnisnahme.
30	Safnern	Nein		Kenntnisnahme.
31	Schüpfen	Nein		Kenntnisnahme.
32	Seedorf	Nein		Kenntnisnahme.
33	Siselen	Nein		Kenntnisnahme.
34	Studen	Nein		Kenntnisnahme.
35	Täuffelen	Ja		Kenntnisnahme.
36	Treiten	Ja		Kenntnisnahme.
37	Twann-Tüscherz	Ja		Kenntnisnahme.
38	Vinelz	Nein		Kenntnisnahme.
39	Walperswil	Nein		Kenntnisnahme.
40	Wengi	Nein		Kenntnisnahme.
41	Worben	Nein		Kenntnisnahme.
42	BKW Energie AG	Nein		Kenntnisnahme.
43	Energie hoch drei	Nein		Kenntnisnahme.
44	Energie Service Biel/Bienne	Nein		Kenntnisnahme.
45	Energieberatung Seeland	Nein		Kenntnisnahme.
46	Müve Biel-Seeland AG /	Nein		Kenntnisnahme.
47	Swiss Climate AG	Ja	Fördertopf "temporäre Projekte" von EnergieSchweiz für Gemeinden wäre hier für die Finanzierung sicher am besten geeignet	Kenntnisnahme.
48	Toursmus Biel Seeland	Nein		Kenntnisnahme.

Haben Sie Bemerkungen zu einzelnen Massnahmen?**Massnahme 7**

Nr.	Absender	Antwort	Kommentar / Antrag	Antwort seeland.biel/bienne
1	Aarberg	Ja	Der Aufbau zusätzlicher kommunaler Energie- und Klimafachstellen wird als unnötig bzw. nicht prioritär beurteilt. Die bestehenden Angebote sind sichtbar zu machen, falls nötig sollte die Energieberatungsstelle Seeland zusätzliche Aufgaben wahrnehmen und für die Gemeinden anbieten.	Die Massnahme wurde aufgenommen aufgrund der Rückmeldung vieler kleineren und mittelgrossen Gemeinden an den beiden Workshops sowie an der Online-Umfrage, dass ihnen fachlichen und finanziellen Ressourcen fehlen, um Massnahmen im Energie- und Klimabereich zu ergreifen. Mit der Massnahmen soll ergebnisoffen geprüft werden, ob und wenn ja in welcher Form durch eine verstärkte Zusammenarbeit (benachbarter) Gemeinden im Energie- und Klimabereich Ressourcen gebündelt und damit die Handlungsfähigkeit insbesondere auch der kleineren und mittelgrossen Gemeinden erhöht werden kann. An der Massnahme wird festgehalten. Es wird aber präzisiert, dass es sich bei der vorliegenden Massnahme um einen Prüfauftrag handelt.
2	Arch	Nein		Kenntnisnahme.
3	Bargen	Ja	Dieselben Bemerkungen wie zu Massnahme 6	Kenntnisnahme.
4	Bellmund	Nein		Kenntnisnahme.
5	Biel	Ja	Die individuellen Bedürfnisse der Gemeinden sowie fehlende finanzielle Ressourcen werden eine besondere Herausforderung darstellen. Der Zugriff auf Fachwissen ist sicherlich wichtig. Bei der Einführung neuer Energiefachstellen wird aber einerseits die Abgrenzung zu anderen Angeboten und andererseits die Zuordnung zu einzelnen Gemeinden als sehr komplex erachtet. Ob durch diese Massnahme und Investitionen die Effizienz in der Wissensvermittlung tatsächlich gesteigert werden kann, ist deshalb in Frage gestellt.	Sie Antwort zu Nr. 1
6	Brügg	Ja	Für die Gemeinde Brügg sehen wir keinen Nutzen. Die Unterstützung kann anderweitig eingeholt werden.	Kenntnisnahme; siehe zudem Antwort zu Nr. 1
7	Brüttelen	Nein		Kenntnisnahme.
8	Büetigen	Nein		Kenntnisnahme.
9	Büren an der Aare	Nein		Kenntnisnahme.
10	Diessbach bei Büren	Ja		Kenntnisnahme.
11	Erlach	Nein		Kenntnisnahme.
12	Finstertennen	Ja	siehe Pkt. 2.1. bei den Massnahmen fehlt die regionale Speicherung von selbst produziertem Strom	Dieser Punkt wird bei der Umsetzung der Massnahmen 5 und 6 berücksichtigt.
13	Gals	Nein		Kenntnisnahme.
14	Grossaffoltern	Ja	Massnahmen 6 + 7 stehen im Zusammenhang. Es ist nicht richtig, dass seeland.biel/bienne Projekte initiiert, an die Trägergemeinden übergibt und die Finanzierung an die Gemeinden abgegeben wird. Wo liegt in solchen Fällen die Handhabung der betroffenen Gemeinden? Die Gemeindeautonomie muss auch hier gewährleistet bleiben.	siehe Antwort zu Nr. 1. Die Massnahme konzentriert sich auf die Phase der Machbarkeit (Prüfauftrag).
15	Herrrigen	Nein		Kenntnisnahme.
16	Ipsach	Nein		Kenntnisnahme.
17	Jens	Ja	keine Finanzierung der Fachstelle durch die Gemeinde	siehe Antwort zu Nr. 1. Die Massnahme konzentriert sich auf die Phase der Machbarkeit (Prüfauftrag).

Nr.	Absender	Antwort	Kommentar / Antrag	Antwort seeland.biel/bienne
18	Lengnau	Ja	Finanzierung muss verursachergerecht durch die jeweilige Gemeinde, die eine Beratung in Anspruch nehmen will, getragen werden.	siehe Antwort zu Nr. 1. Die Massnahme konzentriert sich auf die Phase der Machbarkeit (Prüfauftrag).
19	Lüscherz	Nein		Kenntnisnahme.
20	Lyss	Nein		Kenntnisnahme.
21	Meienried	Nein		Kenntnisnahme.
22	Meinisberg	Nein		Kenntnisnahme.
23	Moerigen	Nein		Kenntnisnahme.
24	Nidau	Ja	Das Thema Ressourcen ist zentral und kritisch für das Erreichen der Klimaziele. Eine zentrale Stelle, beispielsweise zur Koordination von Veranstaltungen und anderen gemeinsamen Initiativen, wäre begrüßenswert. Dabei müssen jedoch die Kosten und der Nutzen klar gegeben sein, um eine nachhaltige Finanzierung zu gewährleisten.	Kenntnisnahme.
25	Oberwil bei Büren	Ja	Problem kleine Gemeinden: Fehlende Ressourcen	Kenntnisnahme; siehe zudem Antwort zu Nr. 1
26	Orpund	Nein		Kenntnisnahme.
27	Pieterlen	Nein		Kenntnisnahme.
28	Port	Ja	Bestehende Beratungsangebote nutzen. Port sieht keinen weiteren Bedarf.	Kenntnisnahme; siehe zudem Antwort zu Nr. 1
29	Rapperswil	Nein		Kenntnisnahme.
30	Safnern	Nein		Kenntnisnahme.
31	Schüpfen	Nein		Kenntnisnahme.
32	Seedorf	Nein		Kenntnisnahme.
33	Siselen	Nein		Kenntnisnahme.
34	Studen	Nein		Kenntnisnahme.
35	Täuffelen	Ja	Die Finanzierung für die Gemeinden "ohne eigenes Fachpersonal" muss geregelt sein.	Es ist genau das Ziel dieser Massnahme, dafür geeignete Organisationsformen zu prüfen und die Machbarkeit abzuklären.
36	Treiten	Ja	siehe Pkt. 2.1. Bei den Massnahmen fehlt die regionale Speicherung von selbst produziertem Strom	Dieser Punkt wird bei der Umsetzung der Massnahmen 5 und 6 berücksichtigt.
37	Twann-Tüscherz	Nein		Kenntnisnahme.
38	Vinelz	Nein		Kenntnisnahme.
39	Walperswil	Nein		Kenntnisnahme.
40	Wengi	Nein		Kenntnisnahme.
41	Worben	Nein		Kenntnisnahme.
42	BKW Energie AG	Nein		Kenntnisnahme.
43	Energie hoch drei	Nein		Kenntnisnahme.
44	Energie Service Biel/Bienne	Nein		Kenntnisnahme.
45	Energieberatung Seeland	Nein		Kenntnisnahme.
46	Müve Biel-Seeland AG /	Nein		Kenntnisnahme.

Nr.	Absender	Antwort	Kommentar / Antrag	Antwort seeland.biel/bienne
47	Swiss Climate AG	Ja	als Beispiel / Inspirationsquelle wie dies bei der Region "association des communes de Crans-Montana" umgesetzt wurde : https://www.cransmontana.ch/fr/services-accm/energie/conseil-energie/delegate/	Kenntnisnahme.
48	Toursmus Biel Seeland	Nein		Kenntnisnahme.

Haben Sie Bemerkungen zum Hintergrund der Strategie? Rahmenbedingungen (Kapitel 4.1)

Nr.	Absender	Antwort	Kommentar / Antrag	Antwort seeland.biel/bienne
1	Aarberg	Nein		Kenntnisnahme.
2	Arch	Nein		Kenntnisnahme.
3	Bargen	Ja	Was geschieht, wenn das Netto 0 Ziel im Jahr 2050 nicht erreicht wird?	Die Region hat keine Sanktionsmöglichkeiten, wenn das Ziel nicht erreicht wird. Die Strategie setzt auf freiwillige Massnahmen und konzentriert sich auf strategische Stossrichtungen und Handlungsfelder, in denen die Gemeinden und die Regionen einen Handlungsspielraum haben. Das Nettonull-Ziel bis 2050 ist auf Bundesebene gesetzlich und auf Kantonsebene in der Verfassung verankert. Es ist damit zu rechnen, dass zusätzliche Massnahmen ergriffen werden, wenn der Zielkurs nicht stimmt.
4	Bellmund	Nein		Kenntnisnahme.
5	Biel	Nein		Kenntnisnahme.
6	Brugg	Nein		Kenntnisnahme.
7	Brüttelen	Nein		Kenntnisnahme.
8	Bütigen	Nein		Kenntnisnahme.
9	Büren an der Aare	Nein		Kenntnisnahme.
10	Diessbach bei Büren	Nein		Kenntnisnahme.
11	Erlach	Nein		Kenntnisnahme.
12	Finstershennen	Nein		Kenntnisnahme.
13	Gals	Nein		Kenntnisnahme.
14	Grossaffoltern	Nein		Kenntnisnahme.
15	Hermrigen	Nein		Kenntnisnahme.
16	Ipsach	Nein		Kenntnisnahme.
17	Jens	Nein		Kenntnisnahme.
18	Lengnau	Ja	Bei den angestrebten Reduktionszielen ist das Bevölkerungswachstum einzurechnen und nicht als absoluter Ausstoss, sondern als pro Kopf Ausstoss zu rechnen. Sei es auf nationaler, kantonaler oder kommunaler Ebene: Wird bloss die absolute Zahl des Ausstosses genommen, sind jene mit starkem Bevölkerungswachstum im Nachteil, obwohl sich der Pro-Kopf-Ausstoss womöglich stark verringert hat. Seite 21: Obwohl das kantonale Volks-Nein 2022 (Lengnau mit 67.4% Nein) erwähnt wird, fordert das Papier trotzdem als Ziel die Besteuerung von Motorfahrzeugen nach Gewicht und CO2-Ausstoss. Das ist irritierend. Das Berner Stimmvolk hat sich mittlerweile 3x abschlägig zu einer Änderung der heutigen Praxis der Besteuerung ausgesprochen.	Im Rahmen der regionalen Energie- und Klimastrategie wurden bewusst keine separaten Ziele gesetzt. Das Netto-Null-Ziel der Region orientiert sich am kantonalen und nationalen Ziel Netto-Null 2050. Die Energie-Region stellt mit dem Energie- und Klima-Cockpit ein Instrument zur Verfügung, das den Vergleich zwischen den Gemeinden ermöglicht. Um den unterschiedlichen Gegebenheiten in den Gemeinden gerecht zu werden, werden bewusst Pro-Kopf-Werte ausgewiesen. Motorfahrzeugsteuer: diese Aufführung ist ein Verweis auf die kantonalen Grundlagen. Die Region setzt sich keine separaten Ziele oder erhebt separate Steuern. Die Referenz zum Gesetz über die Besteuerung der Strassenfahrzeuge wurde ergänzt und die Beschreibung präzisiert.
19	Lüscherz	Nein		Kenntnisnahme.
20	Lyss	Ja	Bei Rahmenbedingungen Bund (4.1.1): CO2-Gesetz und Stromgesetz (Mantelerlass) aktualisieren / präzisieren, insbes. dass für die Umsetzung des Stromgesetzes die EVU-Eigentümer, d.h. der Kanton und die Gemeinden in der Pflicht sind (= Massnahme 5).	Eine Präzisierung in Kap. 4.1.1 und im Massnahmenbeschrieb der Massnahme 5 wurde vorgenommen.

Nr.	Absender	Antwort	Kommentar / Antrag	Antwort seeland.biel/bienne
21	Meienried	Nein		Kenntnisnahme.
22	Meinisberg	Nein		Kenntnisnahme.
23	Moerigen	Nein		Kenntnisnahme.
24	Nidau	Nein		Kenntnisnahme.
25	Oberwil bei Büren	Nein		Kenntnisnahme.
26	Orpund	Nein		Kenntnisnahme.
27	Pieterlen	Nein		Kenntnisnahme.
28	Port	Nein		Kenntnisnahme.
29	Rapperswil	Nein		Kenntnisnahme.
30	Safnern	Nein		Kenntnisnahme.
31	Schüpfen	Nein		Kenntnisnahme.
32	Seedorf	Nein		Kenntnisnahme.
33	Siselen	Nein		Kenntnisnahme.
34	Studen	Nein		Kenntnisnahme.
35	Täuffelen	Ja	- Die Energie- und Klimastrategie auf Gemeindeebene darf sich nicht zu Lasten des Wohlstandes und Lebensstandard der BürgerInnen auswirken. - Die Klimaziele (z.B. Reduktion des CO2-Ausstosses um 70%) müssen zwingend auf des Referenzjahr 2015 abgestützt werden. Entsprechend müssen die Daten dieses Jahres in den Berechnungen ergänzt werden.	Siehe Antwort zu Nr. 18: da keine Zwischenziele definiert wurden, gilt als Referenzjahr das Jahr der Ersterhebung im Rahmen der Ist-Analyse in der Strategie, sprich 2022.
36	Treiten	Ja		Kenntnisnahme.
37	Twann-Tüscherz	Ja	Kapitel 4 zeigt deutlich, wo der Schwerpunkt der Aktivitäten der "Energie-Region Biel-Seeland" liegen soll - sollte quasi als Einleitung des Dokuments dienen: 1) Dekarbonisierung der Wärme => Unterstützung der Gemeinden bei der Suche nach alternativen Lösungen, z.B. Wärmeverbünde. 2) Dekarbonisierung des Verkehrs => Elektrifizierung von MIV und gewerblichen Transporten. Und eventuell ein klarere Schnittstelle zu den Fahrradaktivitäten der RGSK herstellen? 3) Dekarbonisierung unseres Strommixes => Obwohl Wind- und Solarenergie insbesondere im Rahmen des "Regionalen Richtplans Windenergie" bzw. "Solarplattform Seeland" behandelt werden, muss die "Energie-Region Biel-Seeland" die Entwicklung dieser Energien in unserer Region auch sichtbar unterstützen, mit sachlichen Argumenten (vor allem bezüglich der Windenergie). Es darf keine Tabuthemen geben, wenn man von Dekarbonisierung spricht, und es ist unsere Pflicht, diese natürlichen Ressourcen zu nutzen (gehört zu den Hauptachsen von NRP und RGSK). Die drei oben genannten Punkte könnten eventuell besser hervorgehoben werden (in der Einleitung?).	Die Einleitung wurde entsprechend angepasst.
38	Vinelz	Nein		Kenntnisnahme.
39	Walperswil	Nein		Kenntnisnahme.
40	Wengi	Nein		Kenntnisnahme.

Nr.	Absender	Antwort	Kommentar / Antrag	Antwort seeland.biel/bienne
41	Worben	Nein		Kenntnisnahme.
42	BKW Energie AG	Ja		Kenntnisnahme.
43	Energie hoch drei	Nein		Kenntnisnahme.
44	Energie Service Biel/Bienne	Nein		Kenntnisnahme.
45	Energieberatung Seeland	Nein		Kenntnisnahme.
46	Müve Biel-Seeland AG /	Nein		Kenntnisnahme.
47	Swiss Climate AG	Nein		Kenntnisnahme.
48	Toursmus Biel Seeland	Ja	Ne pas omettre les implications du contre-projet accepté en 2025 par la population, notamment en termes de nouvelles constructions et surfaces de stationnement : Le contre-projet prévoit une obligation de recourir à l'énergie solaire pour les constructions nouvelles. Cette obligation s'applique aux toitures qui s'y prêtent, mais pas aux façades. Les constructions existantes ne sont soumises à aucune obligation de recourir à l'énergie solaire. Le contre-projet prévoit toutefois une obligation d'annoncer la rénovation de surfaces de toiture, l'annonce devant être accompagnée d'une attestation du niveau d'adéquation de la toiture pour l'utilisation de l'énergie solaire. Le contre-projet prévoit l'obligation supplémentaire d'équiper d'installations solaires les nouvelles surfaces de stationnement et installations de type park-and-ride d'une certaine importance.	Das Bundesgesetz über eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien wurde in den Grundlagen ergänzt. Details zur Umsetzung und Konsequenzen für die Region fliessen in Massnahme 5 ein.

Haben Sie Bemerkungen zum Hintergrund der Strategie? Ist-Analyse (Kapitel 4.2)

Nr.	Absender	Antwort	Kommentar / Antrag	Antwort seeland.biel/bienne
1	Aarberg	Nein		Kenntnisnahme.
2	Arch	Nein		Kenntnisnahme.
3	Bargen	Nein		Kenntnisnahme.
4	Bellmund	Nein		Kenntnisnahme.
5	Biel	Nein		Kenntnisnahme.
6	Brügg	Nein		Kenntnisnahme.
7	Brüttelen	Nein		Kenntnisnahme.
8	Bütigen	Nein		Kenntnisnahme.
9	Büren an der Aare	Nein		Kenntnisnahme.
10	Diessbach bei Büren	Nein		Kenntnisnahme.
11	Erlach	Nein		Kenntnisnahme.
12	Finstershennen	Nein		Kenntnisnahme.
13	Gals	Nein		Kenntnisnahme.
14	Grossaffoltern	Nein		Kenntnisnahme.
15	Hermrigen	Nein		Kenntnisnahme.
16	Ipsach	Nein		Kenntnisnahme.
17	Jens	Nein		Kenntnisnahme.
18	Lengnau	Nein		Kenntnisnahme.
19	Lüscherz	Nein		Kenntnisnahme.
20	Lyss	Ja	Pro-Kopf-Vergleich mit Durchschnittswerten Kanton / Region / Gemeinden ist nicht aussagekräftig und «ungerecht», es braucht detailliertere Vergleichszahlen für THG (in CO ₂ eq) bzw. Gesamtenergie mit den Anteilen für Wohngebäude/Haushalt, Dienstleistung, Gewerbe, Industrie etc. (= Zu berücksichtigen bei Massnahme 1 und im Monitoring).	In der Bilanz in der Strategie wird bewusst nur die Region mit dem Kanton verglichen und nicht die einzelnen Gemeinden untereinander. Die unterschiedlichen Voraussetzungen werden explizit eingeordnet. Auf dem Energie- und Klimacockpit werden Werte ausgewiesen, die einen Vergleich zwischen den Gemeinden ermöglichen. Beispielsweise wird die Industrie rausgerechnet und nur der Verbrauch der Haushalte und des Gewerbes aufgeführt.
21	Meienried	Nein		Kenntnisnahme.
22	Meinisberg	Nein		Kenntnisnahme.
23	Moerigen	Nein		Kenntnisnahme.
24	Nidau	Nein		Kenntnisnahme.
25	Oberwil bei Büren	Nein		Kenntnisnahme.
26	Orpund	Nein		Kenntnisnahme.
27	Pieterlen	Nein		Kenntnisnahme.
28	Port	Nein		Kenntnisnahme.
29	Rapperswil	Nein		Kenntnisnahme.
30	Safnern	Nein		Kenntnisnahme.
31	Schüpfen	Nein		Kenntnisnahme.
32	Seedorf	Nein		Kenntnisnahme.
33	Siselen	Nein		Kenntnisnahme.
34	Studen	Nein		Kenntnisnahme.
35	Täuffelen	Nein		Kenntnisnahme.

Nr.	Absender	Antwort	Kommentar / Antrag	Antwort seeland.biel/bienne
36	Treiten	Nein		Kenntnisnahme.
37	Twann-Tüscherz	Nein		Kenntnisnahme.
38	Vinelz	Nein		Kenntnisnahme.
39	Walperswil	Nein		Kenntnisnahme.
40	Wengi	Nein		Kenntnisnahme.
41	Worben	Nein		Kenntnisnahme.
42	BKW Energie AG	Nein		Kenntnisnahme.
43	Energie hoch drei	Nein		Kenntnisnahme.
44	Energie Service Biel/Bienne	Nein		Kenntnisnahme.
45	Energieberatung Seeland	Nein		Kenntnisnahme.
46	Müve Biel- Seeland AG /	Nein		Kenntnisnahme.
47	Swiss Climate AG	Nein		Kenntnisnahme.
48	Toursmus Biel Seeland	Nein		Kenntnisnahme.

Haben Sie Bemerkungen zum Hintergrund der Strategie? Aktivitäten in der Region (Kapitel 4.3)

Nr.	Absender	Antwort	Kommentar / Antrag	Antwort seeland.biel/bienne
1	Aarberg	Nein		Kenntnisnahme.
2	Arch	Nein		Kenntnisnahme.
3	Bargen	Ja	Ziff. 4.3.1 -> Ziel des regionalen Richtplans ist nicht "Wind als wichtige Säule der Stromproduktion soll gefördert werden", sondern "(...) die Bezeichnung geeigneter Windenergiegebiete auf Stufe Regionaler Richtplan." (siehe Ziff. 1.2 des regionalen Richtplans Windenergie). Ein eigenständiges wording ist zu vermeiden und die Formulierung daher entweder zu streichen, oder der Formulierung gemäss Richtplan anzupassen.	Die Formulierung in Kap. 4.3.1 wurde entsprechend angepasst.
4	Bellmund	Nein		Kenntnisnahme.
5	Biel	Nein		Kenntnisnahme.
6	Brugg	Nein		Kenntnisnahme.
7	Brüttelen	Nein		Kenntnisnahme.
8	Büetigen	Nein		Kenntnisnahme.
9	Büren an der Aare	Nein		Kenntnisnahme.
10	Diessbach bei Büren	Nein		Kenntnisnahme.
11	Erlach	Nein		Kenntnisnahme.
12	Finsterhennen	Nein		Kenntnisnahme.
13	Gals	Nein		Kenntnisnahme.
14	Grossaffoltern	Nein		Kenntnisnahme.
15	Hermrigen	Nein		Kenntnisnahme.
16	Ipsach	Nein		Kenntnisnahme.
17	Jens	Nein		Kenntnisnahme.
18	Lengnau	Ja	Seite 26: Wie bereits in der Vergangenheit kommuniziert, spricht sich Lengnau gegen Windenergie in der Region Seeland aus, insbesondere auf dem Büttenberg. (siehe auch: https://www.lengnau.ch/2024/06/gemeinderat-lehnt-regionalen-richtplan-windenergie-ab/)	Kenntnisnahme.
19	Lüscherz	Nein		Kenntnisnahme.
20	Lyss	Nein		Kenntnisnahme.
21	Meienried	Nein		Kenntnisnahme.
22	Meisiberg	Nein		Kenntnisnahme.
23	Moerigen	Ja	Windenergie in unserer Region wird nicht unterstützt. Der Regionale Richtplan Windenergie wird kritisch betrachtet.	Kenntnisnahme.
24	Nidau	Nein		Kenntnisnahme.
25	Oberwil bei Büren	Nein		Kenntnisnahme.
26	Orpund	Nein		Kenntnisnahme.

Nr.	Absender	Antwort	Kommentar / Antrag	Antwort seeland.biel/bienne
27	Pieterlen	Nein		Kenntnisnahme.
28	Port	Nein		Kenntnisnahme.
29	Rapperswil	Nein		Kenntnisnahme.
30	Safnern	Nein		Kenntnisnahme.
31	Schüpfen	Nein		Kenntnisnahme.
32	Seedorf	Nein		Kenntnisnahme.
33	Siselen	Nein		Kenntnisnahme.
34	Studen	Nein		Kenntnisnahme.
35	Täuffelen	Ja	- Zum regionalen Richtplan Windenergie: Inwiefern können allfällig in der Region "Hagneckkanal" errichtete Windkraftwerke einer positiven Entwicklung der Klimabilanz von Täuffelen-Gerolfingen beitragen? Werden Windkraftwerke den Standortgemeinden angerechnet, der Energieregion Seeland oder haben diese keinen Einfluss auf die Klimabilanz?	Errichtete Windkraftwerke in der Region "Hagneckkanal" haben eine positive Wirkung auf die Bilanz der Gemeinde Täuffelen-Gerolfingen und der Energie-Region, da sich dadurch der Anteil der erneuerbaren Energien erhöht. Dasselbe gilt beispielsweise auch, wenn der Anteil Solarstrom erhöht wird. Der Anteil produzierter Windenergie kann zukünftig im Energie- und Klimacockpit abgebildet werden. Die Strombilanz der Gemeinden wird momentan nicht abgebildet.
36	Treiten	Nein		Kenntnisnahme.
37	Twann-Tüscherz	Nein		Kenntnisnahme.
38	Vinelz	Nein		Kenntnisnahme.
39	Walperswil	Nein		Kenntnisnahme.
40	Wengi	Nein		Kenntnisnahme.
41	Worben	Nein		Kenntnisnahme.
42	BKW Energie AG	Ja	Seite 26: Bitte, das Wort "Ausscheidung" durch "Festlegung" zu ersetzen, da weniger negativ konnotierte Formulierung.	Der Begriff "Ausscheidung" wurde durch "Festlegung" ersetzt.
43	Energie hoch drei	Nein		Kenntnisnahme.
44	Energie Service Biel/Bienne	Nein		Kenntnisnahme.
45	Energieberatung Seeland	Nein		Kenntnisnahme.
46	Müve Biel-Seeland AG /	Nein		Kenntnisnahme.
47	Swiss Climate AG	Nein		Kenntnisnahme.
48	Toursmus Biel Seeland	Nein		Kenntnisnahme.

Haben Sie Bemerkungen zum Hintergrund der Strategie? SWOT-Analyse (Kapitel 4.4)

Nr.	Absender	Antwort	Kommentar / Antrag	Antwort seeland.biel/bienne
1	Aarberg	Nein		Kenntnisnahme.
2	Arch	Nein		Kenntnisnahme.
3	Bargen	Ja	Analyse der zukünftigen Risiken: Strategische Abkehr von oder Verlangsamung der Massnahmen zur Erreichung des 2050-Ziels aufgrund geopolitischer Entwicklungen, einschliesslich ihres Einflusses auf die Finanzierung globaler strategischer Ziele wie Verteidigung, Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit, sollte als Risiko genannt werden.	Das Thema wurde als zusätzliches Risiko in der SWOT-Analyse aufgenommen.
4	Bellmund	Nein		Kenntnisnahme.
5	Biel	Nein		Kenntnisnahme.
6	Brügg	Nein		Kenntnisnahme.
7	Brüttelen	Nein		Kenntnisnahme.
8	Bütigen	Nein		Kenntnisnahme.
9	Büren an der Aare	Nein		Kenntnisnahme.
10	Diessbach bei Büren	Nein		Kenntnisnahme.
11	Erlach	Nein		Kenntnisnahme.
12	Finstershennen	Nein		Kenntnisnahme.
13	Gals	Nein		Kenntnisnahme.
14	Grossaffoltern	Nein		Kenntnisnahme.
15	Hermrigen	Nein		Kenntnisnahme.
16	Ipsach	Nein		Kenntnisnahme.
17	Jens	Nein		Kenntnisnahme.
18	Lengnau	Nein		Kenntnisnahme.
19	Lüscherz	Nein		Kenntnisnahme.
20	Lyss	Ja	Bitte bei konkreten Hinweisen Seitenzahl angeben.	Die Quellenangaben wurden präzisiert.
21	Meienried	Nein		Kenntnisnahme.
22	Meinisberg	Nein		Kenntnisnahme.
23	Moerigen	Nein		Kenntnisnahme.
24	Nidau	Nein		Kenntnisnahme.
25	Oberwil bei Büren	Nein		Kenntnisnahme.
26	Orpund	Nein		Kenntnisnahme.
27	Pieterlen	Nein		Kenntnisnahme.
28	Port	Nein		Kenntnisnahme.
29	Rapperswil	Nein		Kenntnisnahme.
30	Safnern	Nein		Kenntnisnahme.
31	Schüpfen	Nein		Kenntnisnahme.
32	Seedorf	Nein		Kenntnisnahme.
33	Siselen	Nein		Kenntnisnahme.

Nr.	Absender	Antwort	Kommentar / Antrag	Antwort seeland.biel/bienne
34	Studen	Nein		Kenntnisnahme.
35	Täuffelen	Ja	- Das Stromnetz kommt bereits heute an seine Grenzen. Weiter pushen könnte im schlimmsten Fall dazu führen, dass lokale Netze überlastet und die Rücklieferung von Überschüssen aus PV-Anlagen unterbunden werden. Der Worst-Case wäre, dass man die Überschüsse statt entschädigt bekommt, dafür noch bezahlen muss. - Überschuss von Solarstrom/Netzüberlastung sollte zusätzlich als Risiko aufgeführt werden. Im Versorgungsgebiet der BKW könnte sich das zu einem überregionalen Problem entwickeln (tiefe Einspeisevergütung, hohe Netzgebühren/Systemdienstleistung). In einzelnen Quartieren wird bereits vereinzelt eine Einspeisebeschränkung durch den Energieversorger verfügt. - Umsetzung der Energiestrategie ist abhängig von den finanziellen Mitteln, welche die Gemeinde oder Private zur Verfügung stellen können.	Das Thema "Überschuss von Solarstrom/Netzüberlastung" wurde wie vorgeschlagen als zusätzliches Risiko in der SWOT-Analyse aufgenommen. Zudem plant die Solarplattform Seeland im Rahmen der Umsetzung von Massnahme 6 mittels einer Machbarkeitsstudie für die Region zu prüfen, wie mit dezentralen Speichermöglichkeiten der Unterlast in den Wintermonaten bzw. Überschüssen / Netzüberlastungen entgegengewirkt werden könnte.
36	Treiten	Ja		Kenntnisnahme.
37	Twann-Tüscherz	Nein		Kenntnisnahme.
38	Vinelz	Nein		Kenntnisnahme.
39	Walperswil	Nein		Kenntnisnahme.
40	Wengi	Nein		Kenntnisnahme.
41	Worben	Nein		Kenntnisnahme.
42	BKW Energie AG	Nein		Kenntnisnahme.
43	Energie hoch drei	Nein		Kenntnisnahme.
44	Energie Service Biel/Bienne	Nein		Kenntnisnahme.
45	Energieberatung Seeland	Nein		Kenntnisnahme.
46	Müve Biel-Seeland AG /	Nein		Kenntnisnahme.
47	Swiss Climate AG	Nein		Kenntnisnahme.
48	Toursmus Biel Seeland	Nein		Kenntnisnahme.

Weitere Rückmeldungen zur Energie- und Klimastrategie Biel-Seeland

Nr.	Absender	Kommentar / Antrag	Antwort seeland.biel/bienne
1	Aarberg		
2	Arch	Für die Gemeinde Arch stimmt die Energie- und Klimastrategie Biel-Seeland. Ich war persönlich an den WS dabei und es ist super wenn man so zusammenarbeiten kann.	Kenntnisnahme.
3	Bargen	Ein Förderprogramm für umgesetzte Projekte wäre die sinnvollste Massnahme. z. B. Wird pro ersetztes Fenster auf 3-fach Verglasung ein Geldbetrag gesprochen.	Kenntnisnahme. Das vom Kanton im Mai 2025 lancierte Klimaprogramm sowie darauf abgestimmt Massnahme 4 der vorliegenden Strategie gehen in diese Richtung, indem Unterstützung für Umsetzungs-Massnahmen geboten werden. Auch für die Konkretisierung der übrigen Massnahmen der Strategie wird der Hinweis auf Unterstützung für Umsetzungsprojekte berücksichtigt.
4	Bellmund		
5	Biel	Der Gemeinderat der Stadt Biel beurteilt die Energie und Klimastrategie der Energie-Region seeland.Biel-Bienne sehr positiv. Das Dokument wirkt kompakt und verständlich. Die Ausgangslage wurde gut erfasst und die finanziellen und personellen Ressourcen der Gemeinden wurden berücksichtigt. Der Gemeinderat der Stadt Biel bedankt sich für die Gelegenheit zur Konsultation.	Kenntnisnahme.
6	Brügg		
7	Brüttelen		
8	Büetigen		
9	Büren an der Aare	Die Vision ist grundsätzlich gut, vor allem weil steht "überzeugen durch handeln". Koordinieren, Informieren, Akteure zusammenbringen, Beraten etc. genügt nicht. Keine der aufgelisteten Stossrichtungen ist neu, aber es fehlt an der raschen Umsetzung. Hierzu würde die seeland.biel/bienne idealerweise einen wirkungsvollen Beitrag leisten. Insofern wäre es wünschenswert bzw. am wirkungsvollsten, wenn sich seeland.biel/bienne auf die rasche Entwicklung konkreter Umsetzungsprojekte fokussieren würde.	siehe Antwort Nr. 3.
10	Diessbach bei Büren	keine	
11	Erlach		

Nr.	Absender	Kommentar / Antrag	Antwort seeland.biel/bienne
12	Finsterhennen	Die vorliegenden Nennungen sind aus jetzigem Wissenstand getroffen worden. Wir gehen davon aus das durch einen grösseren Wissensstand mehr zu vereinzelt Themen beigetragen werden könnte. Kap. 2.3: Eine jährliche Überprüfung ist nicht notwendig. Alle 2 Jahre wie beim Bund genügt vollauf. Wir schlagen vor, dass im Abstand von 5 Jahren konkrete Meilensteine definiert werden. Der grösste Stromlieferant der Region, die BKW, muss stärker in die Massnahmen eingebunden werden. Kleine Gemeinden haben sonst wenig Spielraum, um konkrete Massnahmen wie z.B. die lokale Stromspeicherung umzusetzen.	Kenntnisnahme. Die Hinweise werden für die Konkretisierung der Massnahmen (insb. Massnahme 5) berücksichtigt. Ein Statusbericht mit den Resultaten des Monitorings und den Stabd der Znsetzng der Massnahme erfolgt alle zwei Jahre. Neu wurde im Kap. 2.3 ein Abschnitt eingefügt, welcher eine Überprüfung der Strategie nach acht Jahren vorsieht.
13	Gals		
14	Grossaffoltern	→ Gemeindeautonomie – die verschiedenen Bedürfnisse müssen unbedingt berücksichtigt werden und es kann nichts verallgemeinert werden → Folgefinanzierung – die Folgefinanzierungen für die Gemeinden sind klar aufzuzeigen → Flughöhe Region Seeland in Bezug auf die gesamte Schweiz – bestehende Plattformen (Kanton und Bund) sollen mit Vertretern aus dem Seeland «aufgestockt» werden. Es wird in Frage gestellt, was die Region seeland.biel/bienne zum gesamtschweizerischen Grundauftrag beitragen kann.	Kenntnisnahme.
15	Hermrigen		
16	Ipsach		
17	Jens	- finanzieller Handlungsspielraum der Gemeinde für Massnahmen sehr gering. - Massnahmen dürfen für die Gemeinde nicht verpflichtend sein. - Aktivität / Teilnahme wird durch Gemeinde fallweise entschieden.	Kenntnisnahme.
18	Lengnau		
19	Lüscherz	Die Umsetzung der Massnahmen führen logischerweise auch zu zusätzlichen Aufgaben für die Gemeinden. Allerdings sind besonders bei kleineren Gemeinden die allgemeinen personellen Ressourcen begrenzt. Daher ist besonders bei der Durchführung von Workshops, runden Tischen und anderen Mitwirkungen, darauf zu achten, dass diese in erster Linie nur im Bedarfsfall durchgeführt werden bzw. erforderlich sind.	Kenntnisnahme. Der Hinweis wird für die Konkretisierung der Massnahmen berücksichtigt.

Nr.	Absender	Kommentar / Antrag	Antwort seeland.biel/bienne
20	Lyss	Nennung der Gemeinden: in einer Fussnote (ev. via Link) sind die 61 Gemeinden der Energieregion aufzuzählen. Geltungsdauer und Anpassung der Strategie: Der Strategie sollte einen Geltungshorizont (2050?) zugeordnet werden und eine Aussage dazu machen, in welchem zeitlichen Rhythmus die Strategie überprüft und gegebenenfalls angepasst wird. Indikatoren des Monitorings/Controllings (S. 9): 1) Wäre es sinnvoll, auch Indikatoren zur Energieeffizienz aufzunehmen (= Stossrichtung 3) 2) Gibt es sinnvolle Indikatoren zu Scope 2 und 3? 3) THG: Warum wird nur Sektor Wärme separat dargestellt, wäre es sinnvoll, alle Sektoren aufzunehmen? 4) Wärme: Wären Indikatoren zu allen erneuerbaren Quellen sinnvoll (explizit erwähnt nur erneuerbares Gas)? 5) Wärme: Anstatt die Anzahl der Ölheizungen und Gasheizungen deren kumulierte Leistung als Indikator angeben? 6) Strom: Wären Indikatoren für erneuerbaren Strom aus anderen Quellen sinnvoll (ex. Wind → S. 26 Richtplan Windenergie), so dass die gesamte erneuerbare Stromproduktion erfasst wird? 7) Strom: Solarstromanteil bzgl. Gesamtstromverbrauch pro Gemeindegebiet? Die Strategie fokussiert ausschliesslich auf Klimaschutz bzw. Netto-Null. Mindestens so gross ist die Herausforderung der Klimaanpassung. Ist diesbezüglich auch etwas geplant?	Nennung Gemeinden: Wurde auf S. 5 ergänzt. Geltungsdauer und Anpassung der Strategie: Wurde in Kap. 2.3 ergänzt. 1) Schwierig, so dass ein Mehrwert entsteht. Indirekt schon abgebildet, durch die Entwicklung der THG, der erneuerbaren Wärme und dem Ausbaustand der PV-Anlagen 2) Konzentration auf Kennzahlen, welche aus der Energie- und Klimadatenplattform des Kantons gezogen werden können. Diese Daten sind am verlässlichsten und zeigen Bereiche, in denen die Gemeinde direkt Einfluss nehmen kann. Bei Scope 2 und 3 ist sie auf andere Akteure wie Lieferanten angewiesen. 3) Gleiches Prinzip, wie bei Scope 2 und 3. Die Vergleichbarkeit von Gemeinden ist schwierig, da sie unterschiedliche wirtschaftliche Strukturen haben – manche mit viel Industrie oder Landwirtschaft, andere ohne. In Gemeinden, in denen Industrie und Landwirtschaft den Großteil der THG verursachen, sind Einsparungen im Gebäudesektor weniger sichtbar. 4) Wird auf dem Energieportal nicht explizit erwähnt, wird vom Massnahmenblatt entfernt. 5) siehe 4). 6) Aktuell Anteil zu gering, dass es auf einem Diagramm nicht erscheinen würde. 7) Momentan kein Mehrwert sichtbar, da eine (gute) Referenz dafür fehlt. Klimaanpassung: Massnahme 4 der vorliegenden Strategie hat einen Bezug zur Thematik der Klimaanpassung. Der Hinweis wird in die Long-List der Massnahmen (Anhang) aufgenommen.
21	Meienried		
22	Meinisberg		
23	Moerigen		
24	Nidau	Die Stadt Nidau bedankt sich für die Ausarbeitung und Möglichkeit zur Stellungnahme.	Kenntnisnahme.
25	Oberwil bei Büren	Es stellt sich die Frage, wie die Plattform ihre beratende Plattform wahrnehmen kann. Insbesondere kleine Gemeinden haben wegen begrenzter Ressourcen Schwierigkeiten, die Energie- und Klimawende aktiv anzugehen. Kann/soll die Beratungsplattform aktiv auf die Gemeinden zugehen?	Ja, eine aktive Kommunikation ist vorgesehen.
26	Orpund		
27	Pieterlen	Grundsätzlich Ja, jedoch fehlen bei uns die notwendigen Ressourcen und die notwendigen finanziellen Mitteln. Wir danken allen für Ihre Engagement zugunsten des Projektes.	Kenntnisnahme.
28	Port	Es gibt bestehende Organisationen, Beratungsstellen die zur Verfügung stehen und bei Bedarf genutzt werden können. Die Schaffung weiterer "Gefässe" scheint uns nicht angezeigt.	Kenntnisnahme.

Nr.	Absender	Kommentar / Antrag	Antwort seeland.biel/bienne
29	Rapperswil		
30	Safnern	nur monitoren, was sinnvoll ist, kein "Datenfriedhof"; Datenerhebungen in überschaubarem Rahmen	Kenntnisnahme.
31	Schüpfen	Guten Ansatz, dass vor allem auch kleine Gemeinden aus den Massnahmen das wählen können, was ansteht und umsetzbar ist und dabei Unterstützung erhalten.	Kenntnisnahme.
32	Seedorf		
33	Siselen		
34	Studen		
35	Täuffelen	Tabelle unter Punkt 3.3 (Seite 19): Gemäss Beschrieb sind keine weiteren Gemeindebeiträge vorgesehen. Gilt dies nur für jene Budgetposten, welche mit einem * versehen sind, d.h. für die zugesicherte Finanzierung von M1, M2, M3? Es wird angeregt, dass die Region ein übergeordnetes Energiemonitoring für alle Gemeinden durchführt.	Grundsätzlich gilt dies auch für die Umsetzung der weiteren Massnahmen. Siehe dazu auch Antwort Nr. 9 zu Frage 4.
36	Treiten	Kap. 2.3: Eine jährliche Überprüfung ist nicht notwendig. Alle 2 Jahre wie beim Bund genügt vollauf. Wir schlagen vor, dass im Abstand von 5 Jahren konkrete Meilensteine definiert werden. Der grösste Stromlieferant der Region, die BKW, muss stärker in die Massnahmen eingebunden werden. Kleine Gemeinden haben sonst wenig Spielraum, um konkrete Massnahmen wie z.B. die lokale Stromspeicherung umzusetzen.	siehe dazu Antwort Nr. 12
37	Twann-Tüscherz	Merci encore pour la traduction en français et meilleures salutation de Twann-Tüscherz.	Kenntnisnahme.
38	Vinelz		
39	Walperswil		
40	Wengi	Wir freuen uns auf die Bereitstellung und den Einsatz der Produkte aus den Massnahmenpaketen.	Kenntnisnahme.
41	Worben	Der Gemeinderat Worben unterstützt die Energie- und Klimastrategie und das Massnahmenpaket 2025-2028.	Kenntnisnahme.
42	BKW Energie AG		
43	Energie hoch drei AG	Guter Ansatz, dass v.a. auch kleine Gemeinden aus den Massnahmen das wählen können, was ansteht und umsetzbar ist, und dabei Unterstützung erhalten.	Kenntnisnahme.
44	Energie Service Biel/Bienne		

Nr.	Absender	Kommentar / Antrag	Antwort seeland.biel/bienne
45	Energieberatung Seeland	Die Studie von intervista im Auftrag des BFE "Energiepolitik: Gemeindebefragung Juni 2024" zeigt auf, was sich bei uns bereits abgezeichnet hat und was in den ersten Wochen der Konsultation (direkt: Gemeinde Scheuren) auch unser Eindruck ist: Vor allem kleine Gemeinden fühlen sich schnell an der Grenze und denken sie können nichts erreichen. Auszüge aus der Studie können direkt auf die ESR im Seeland übertragen werden: Daher müssen die kleinen Gemeinden bei der Energiestrategie besonders motiviert und unterstützt werden. Es gibt bereits teilweise eine Zusammenarbeit (Synergie) die durch die Plattform gestärkt werden soll Stichwort: Vernetzung Unserer Meinung nach, kann man diese Herausforderungen durch Kommunikation lösen oder zumindest eindämmen. Man könnte dies erreichen z.B. durch den Hinweis: der Projektausschuss ist sich bewusst, dass nicht alle Seeländer Gemeinden die gleiche Ausgangslage und Möglichkeiten haben. Daher ist die Energie- und Klimastrategie bewusst breit gefasst sodass jede Gemeinde einen Beitrag in ihrem Rahmen leisten kann.	Die Hinweise werden für die Umsetzung der Massnahmen berücksichtigt. Im Sinne des letzten Abschnitts wurde eine Ergänzung in Kap. 2.2 vorgenommen.
46	Müve Biel-Seeland AG / ARA Region Biel AG	Wir empfinden den Einbezug als Stakeholder als sehr informativ und wertvoll und würden gerne Aktiv in der Region mithelfen. Als Energie sehen wir auch die Abfall-Wertstoffe und würden mithelfen Recyclingkreisläufe zu verbessern	Kenntnisnahme.
47	Swiss Climate AG	Bravo!!	Kenntnisnahme.
48	Toursmus Biel Seeland		